



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis: Das Jahrgesamt 1938, 1,20 Reichsmark 30 Pf. ...

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind ...

Nr. 88

Neuenbürg, Samstag den 15. April 1939

97. Jahrgang

Lustpakt mit dem Todfeind des Empires?

Grundstaflos London will sich mit den Jarenmördern einigen — „Daily Telegraph“ deutet längst bestehende Entente London-Paris-Moskau an — Tief gesunken und anscheinend ohne Selbstvertrauen

Eigene Funkmeldung

London, 14. April. Die Londoner Morgenblätter beschäftigen im Zusammenhang mit den gegenseitigen Besprechungen zwischen Lord Halifax und dem Sowjetbotschafter Maiski, daß die britische Regierung ihrem Botschafter in Moskau Vorschläge zugestellt habe, die dazu dienen, Sowjetrußland enger in die „Friedensfront“ einzubeziehen. Der britische Botschafter in Moskau, so berichtet man übereinstimmend, werde schon am Samstag die sowjetrussischen Vorschläge unterbreiten. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß die britische Regierung als Vorstufe für ein umfassendes Militärbündnis einen Lustpakt zwischen England, Frankreich und den Sowjetrussen vorgezogen habe. Die Korrespondenten weisen darauf hin, daß die britischen Garantien für Polen und Rumänien derzeit angelegt seien, daß darin eine Sicherheitsgarantie für die sowjetrussische Westgrenze liege. Vergleichsweise erinnern die meisten Blätter im Zusammenhang mit der britischen Initiative an die Unterhausrede Sir John Simon, daß einem Militärpakt mit Sowjetrußland britischerseits nichts im Wege stehe. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Telegraph“ schreibt, daß Polen und Rumänien sich bereit erklärt hätten, die Unterstützung der moskowitzischen Luftwaffe anzunehmen. Auf diese Bereitschaft hin habe die britische Regierung die Absicht, neben eventuell bereits bestehenden militärischen Abkommen einen Lustpakt abzuschließen zu wollen. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ fügt an, daß die Sowjetregierung immer noch für eine Konferenz der „kollektiven Sicherheit“ sei.

Dem geplanten Pakt Londons mit der Sowjetunion steht Deutschland grundsätzlich wie kritisch gegenüber, aber das alternde England würde sich — unchristlich wie alle heutigen Fremdlinger — selbst mit dem Satan verbünden, um seine Rolle weiterzuspielen. Wie die greise Dame sich also getrost das Moskauer Rouge auf das kalte Gesicht malen lassen — das in dem vermeintlichen Schönheitsmittel enthaltene Gift schadet nur nicht. Das Empire, dessen Interessen ja bekanntlich kaum den moskowitzischen imperialen wie revolutionären Tendenzen zuwiderlaufen, scheint sich nun selbst sein Grab graben zu wollen. Im übrigen hat die „Komintern“ genannte Schmach unseres Jahrhunderts, welche den Verbündeten Großbritanniens, nämlich den Jaren Nikolai den Zweiten, verstoßen umbrachte, ein neues Tätigkeitsfeld: in Spaniens Stelle tritt England. Vielleicht schick das den Engländern, man wird ja aus ihnen nicht mehr flug. Keinesfalls aber sind über die Perspektiven aus dem Londoner Bündnis entzückt die unter den drastisch-nachhaltigen, ja gerade das Gegenteil provozierenden „Schau“ Englands erstellten Offiziellen. Denn diejenigen Staaten, die zum großen Teil mit der weithin benachbarten Großmacht Abkommen geschlossen haben, fühlen sich ja nicht von Deutschland bedroht, sondern eher von den rührenden Wäffern des Ostens.

Ein Blick auf die innerlich hoch betriebene Arbeit der Londoner Politik enthält ihre charakteristischen Schwächen. Diese Schwächen würden schon bei einem von London-Paris extrahierten, darum utopischen Waffengang sehr riskant, im zweifellos weiterbestehenden Frieden werden sie sich zu verderbenden Krankheiten ausbreiten. Die Front der jungen Welt-

mächte ist dagegen geimpft — wohl dem, der ohne Serum auskommt!

Garantie soll Pakt werden

Generalstabsbesprechungen bevorstehend

London, 14. April. Der politische Korrespondent des „Daily Express“ erklärt, wenn die Verhandlungen mit der Türkei beendet seien, würden alle drei „Garantien“ allmählich in zweiseitige Pakte umgewandelt werden. Vielleicht würden dann die skandinavischen Länder aufgefordert werden, sich anzuschließen. In diplomatischen Kreisen hoffe man, daß die guten Beziehungen Englands zur Türkei, die durch eine lange Freundschaft mit dem kommunistischen Rußland verbunden sei, eine Möglichkeit eröffnen, um Sowjetrußland in das „Friedenssystem“ hineinzubringen, ohne in Polen und Rumänien Mißtrauen zu erregen. Die Türkei werde auch vielleicht versuchen, die Differenzen zwischen Bulgarien und Rumänien zu bereinigen und so den Einfluß Bulgariens festzusetzen. Das Blatt ist übrigens von den „Garantie“-Erklärungen nicht sonderlich begeistert, schiebt Chamberlain aber bei, weil er das englisch-italienische Abkommen nicht geliebt habe. Vielleicht entspreche dieser Beschluß nicht der Ansicht der öffentlichen Meinung, aber er sei klug. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meint, das Kabinett werde nunmehr die Frage von Generalstabsbesprechungen mit den beteiligten Ländern ins

Auge fassen. Das Blatt verteuert darauf, daß die „Garantien“ für Griechenland und Rumänien keine Gegenverpflichtungen hätten und sich für eine gegenseitige Basis aus (1).

Moskaus Ziele in China

Verstärkte militärische Unterstützung gegen territoriale und wirtschaftliche Zugeständnisse
Tsching, 14. April. Nach einem Sonderbericht der Zeitung „Hsinwei“ hat die Sowjetunion — im gleichen Zeitpunkt wie die Vorschläge Englands an Tschingtaischel — der Tschingtaisch-Regierung erweiterte militärische Unterstützung angeboten gegen Zahlung von wirtschaftlichen Konzessionen und völliger Heberantwortung Chinas an die Komintern.

Die Sowjetunion hat den Beginn ihrer verstärkten Waffen- und Munitionslieferungen für die Chinesen an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Dauernde „Unabhängigkeit“ der Provinz Sinkiang (Chinesisch-Turkestan), d. h. Anerkennung der Sowjetherrschaft in dieser bisher unstrittigen Provinz.
2. Konzessionen zur Ausbeute von Petroleum, Goldvorkommen als Kompensation für die Unterstützung der Sowjets.
3. Gewährung des Rechtes an die Sowjetunion, Eisenbahnen in den Provinzen Auhemongol, Sinkiang und Kansu zu bauen.
4. Vermehrung der Zahl sowjetrussischer po-

Garantien sind Trumpf

Roosevelt auf den Spuren Chamberlains und Wilsons

Washington, 15. April. Präsident Roosevelt, dessen unverantwortliche Einmischung und Kriegspolitik bekanntlich immer mehr auf den Widerstand des gesund denkenden Teiles des amerikanischen Volkes stößt, hielt anlässlich des Panamerika-Tages eine Kundgebung, deren inhaltliche Schwäche allgemein auffällt. Als treuer Schüler des Weltkriegspräsidenten Wilson unsehligen Andenkens erhob Roosevelt erneut den anmaßenden Anspruch der Vereinigten Staaten auf Mitbestimmung in europäischen Angelegenheiten, derselben Vereinigten Staaten, die es mit ihren doktrinierten demokratischen Regierungsmethoden fertiggebracht haben, daß elf Millionen Arbeitslose trotz größter natürlicher Reichtümer des Landes im Elend verkommen. In vollkündiger Unkenntnis europäischer Verhältnisse spricht Roosevelt dann von „Recht“, wie sie Hunnen und Banditen vor 1500 Jahren angewendet hätten. Dabei meinte der Präsident allerdings nicht die Gangster- und Korruptionsmethoden in den Vereinigten Staaten. Amerika habe Anteil am Weltgeschehen und verlange daher, daß seine Interessen (i. d. R. Geschäfte) nicht geschädigt würden.

Im übrigen Teil seiner Rede wandelte Roosevelt unverfälscht auf den Spuren Chamberlains, indem er den übrigen amerikanischen Staaten Garantien anbot, um die ihn diese Länder, die so ziemlich schon fast alle die schlechtesten Erfahrungen mit der nordamerikanischen Einmischung in ihre Verhältnisse gemacht haben, in seiner Weise ersucht haben. Sollte ein Angriff in Gestalt wirtschaftlichen Druckes auf irgendeinen amerikanischen Staat erfolgen, so verpflichtete er sich, erklärte Roosevelt, daß die Vereinigten Staaten dem bedrohten Staat wirtschaftlich zu Hilfe kommen werden, da kein amerikanischer Staat auch nur einen Bruchteil seiner souveränen Freiheit aus wirtschaftlichen Erwägungen aufzugeben brauche. Dies sagt das Staatsoberhaupt eines Landes, das im Laufe seiner Geschichte immer wieder verhandelt hat, kleinere Staaten mit den brutalsten Druckmitteln wirtschaftlich zu verflauen.

Negative Reaktion

Unmittelbar nach der Kundgebungsrede Roosevelts anlässlich des Pan-Amerika-Tages

melden sich auch schon in den Kreisen der amerikanischen Öffentlichkeit Stimmen, die deutlich und unmissverständlich gegen den amerikanischen Präsidenten Stellung nehmen. Der bekannte Senator Reynolds wendet sich vor allem gegen die Ausführungen Roosevelts, in denen dieser sich das Recht für Mitbestimmung in europäischen und in den Angelegenheiten fremder Staaten anmaßt. Reynolds legt dabei Roosevelts entsprechenden diesbezüglichen Erklärungen die Absicht bei, an fremde Völker die Aufforderung habe richten zu wollen, sich ihrer derzeitigen Roosevelt nicht genehmigen Regierung zu entledigen. Der Senator kennzeichnet dieses Vorgehen als eine klare Einmischung in fremde Angelegenheiten und stellt die Frage, was die Amerikaner wohl sagen würden, wenn ein europäischer Staatsmann einen solchen Appell an die amerikanische Bevölkerung richten würde.

Der Abgeordnete Hamilton Fish erklärt zur Sache, die europäischen Völker sollten wissen, ehe es zu spät sei, daß Roosevelt nicht nur keine Vollmacht zu einer Kriegserklärung sondern auch keine Macht dazu habe, die „Angreifernationen“ zu bestimmen oder sie durch wirtschaftliche Sanktionen oder Gewalt zu isolieren. Fish meint, daß auch nicht einmal ein Drittel des Bundeskongresses mit der „provokierenden und aufrührenden Agitation“ die das Weiße Haus täglich betreibt, einverstanden sei.

Nach sonst macht sich gegenüber der in der verjudeten Presse und den geschäftshörigen Sondern weiter betriebenen Saniktasche ein Gegengewicht in den Erklärungen nachdentlicher Amerikaner bemerkbar. So zeigte anlässlich seiner Jugendvernehmung vor dem Außenaußen des Senats in Washington der Generalsekretär des Eisenbahnerverbandes Laufen für die Bemühungen Deutschlands und Japans um Erweiterung ihrer Lebensgrundlagen Verständnis. Er kritisierte mit großer Schärfe die britische Hungerblockade während des Weltkrieges und bezeichnete die geplante Kenderung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes als „Einladung zum Krieg“.

ritischer und militärischer „Gesater“ bei der Tschingtaisch-Regierung.

5. Stärkere gemeinsame Front gegen die Antikomintern-Staaten.

6. Einführung des „positiven Kommunismus“ und Volksevidenz als Kampfmittel gegen den Antikomintern-Pakt.

... und englische Vorschläge

London, 14. April. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong, daß der britische Botschafter in China Tschingtaischel Vorschläge unterbreitet habe, die eine sofortige verstärkte Verschärfung des chinesischen Widerstandes zur Folge haben würden.

Auslandsreise deutscher Schiffe

Frühjahrsreise eines deutschen Flottenverbandes in die spanischen Gewässer

Berlin, 14. April. Am 18. April wird ein Flottenverband in Stärke von 2 Panzerschiffen, 2 Kreuzern, 2 Zerstörerdivisionen und 3 U-Boot-Flottilien mit den dazugehörigen Begleit- und Troßschiffen zu einer etwa einmonatigen Auslandsreise aus den Deimathäfen auslaufen. Während der Reise werden Häfen in Spanien und Spanisch-Marokko sowie Tanger angelassen werden. Mit dieser Frühjahrsausreise in die spanischen Gewässer wird eine alte, durch den spanischen Bürgerkrieg unterbrochene Tradition der deutschen Kriegsmarine wieder aufgenommen.

Beck reist nach Paris

London, 14. April. „Daily Telegraph“ und „Daily Mail“ melden aus Warschau, daß Oberst Beck noch vor Ende dieses Monats in Paris eintreffen werde. Der Hauptpunkt seines Besuchs bestehe darin, das französisch-polnische Bündnis mit dem britisch-polnischen Abkommen und den anderen „Antiaggressions“-Erklärungen Englands und Frankreichs in engen Zusammenhang zu bringen. „Daily Mail“ meldet außerdem, in Warschau glaube man, daß die französische Regierung das französisch-polnische Bündnis auch auf einen Krieg zwischen Frankreich und Italien ausdehnen wolle.

Göring in Rom

Herzlicher Empfang durch Mussolini auf dem Bahnhof. — Jubelnde Begrüßung durch die Bevölkerung.

Rom, 15. April.

Generalfeldmarschall Göring ist, von Trippis kommend, das er am Mittwoch nachmittag verlassen hatte, am Freitag um 20 Uhr in Rom eingetroffen, wo ihm in dem festlich mit den italienischen und deutschen Farben geschmückten Bahnhof vom italienischen Regierungschef Mussolini und den ihn begleitenden Ministern und Staatssekretären der Wehrmacht ein überaus herzlicher Empfang zuteil wurde.

Von italienischer Seite wurde dem Duce zur Begrüßung des Generalfeldmarschalls und seiner Gemahlin erschienen der italienische Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Starace, Minister Alfieri, ferner die Staatssekretäre General Bariani, General Balbo und zahlreiche hohe Offiziere, darunter der Armeekommandant von Rom und andere hohe Vertreter der Partei und des Staates.

Von deutscher Seite wurde der Generalfeldmarschall vom deutschen Botschafter und Frau von Madansin in Begleitung sämtlicher Mitglieder der deutschen Botschaft sowie von Landesgruppenleiter Gefandtschaftsrat Ciel und von Ortsgruppenleiter Dr. Fuchs, die mit den Politischen Leitern in Uniform angetreten waren, begrüßt. Außerdem hatte sich zur Begrüßung des Generalfeldmarschalls auch der ungarische Gefandte Villani eingefunden.

Mussolini bewillkommnete den Generalfeldmarschall auf das herzlichste und schritt mit ihm gemeinsam unter den Klängen der deutschen Nationalhymnen eine Ehrenkompanie der Flegeltruppe ab, die mit Musik und Fahnen angetreten war.

Auf dem festlich geschmückten und illuminierten Bahnhofsvorplatz wurde der Generalfeldmarschall mit seiner Begleitung von einer nach Zehntausenden zählenden Menge, darunter vielen Mitgliedern der deutschen Kolonie und zahlreichen deutschen Touristen, auf das herzlichste begrüßt.



Bonner Intrigen

Simon: England wünscht die Hilfe der Sowjets

Die Ausführungen, die Schatzkanzler Sir John Simon zum Schluß der Unterhandlungen machte, sollten nicht unter den Tisch fallen, ohne unter die kritische Lupe genommen zu werden. Nicht nur, daß Simon zugab, die britische Regierung erhalte erst jetzt telegraphisch Berichte vom britischen Gesandten in Albanien und erwarte „in den nächsten Tagen“ einen vollen Bericht über die Vorgänge, sondern er mißt der Reise der britischen Handelsmission unter Führung von Sir Frederic Leith Ross die „größte Bedeutung“ bei.

Im ersten Fall gibt Simon zu, daß die englische Regierung über die albanischen Vorgänge überhaupt nicht authentisch unterrichtet war. Im zweiten läßt er sehr deutlich durchblicken, daß England das alte Spiel mit den „Silbernen Kugeln“ auf dem Balkan noch nicht aufgegeben hat. Wo Sir Frederic Leith Ross auftaucht, da ist das gleichbedeutend mit politischen Intrigen, die die Vormachtstellung Englands stärken oder zumindest aufrecht erhalten sollen.

Aber Simon wurde in seinen Schlußausführungen vor dem Parlament noch weit offener. Man muß an der Logik dieses Mannes denken, wenn er in einem Vortrag die Einkreisung Deutschlands als eine „verrückte Beschuldigung“ bezeichnet und im Namen der Regierung über das britische Verhältnis zu Sowjetrußland eine Erklärung abgab, die nicht den geringsten Zweifel darüber läßt, daß die sogenannte „neue Politik“ Englands nichts anderes ist, als ein — allerdings recht vluum gedachtes — Einkreisungssystem rings um Deutschland zu errichten.

Ganz abgesehen davon, daß die Ausdrucksweise „verrückte“ nicht gerade überzeugend für den Gegenbeweis der Behauptung von einer Einkreisung Deutschlands klingt und auch psychologisch einige interessante Schlusfolgerungen zuläßt, so beweisen die weiteren Darlegungen Sir John Simons geradezu schlagend, daß der Schatzkanzler sich hier widersprochen hat. Und zwar in einer Weise, die man geradezu frappant — man könnte auch sagen unverfroren — nennen muß.

Simon gab nämlich im Namen der Regierung eine Erklärung ab, die nichts anderes besagte, daß keinerlei Wunsch bestehe, Sowjetrußland auszuschließen oder es zu unterlassen, jeden Vorteil aus der sowjetrussischen Hilfe für die Sache des Friedens zu ziehen. Gleich von Anfang an hat man sich ernsthaft zur Mitarbeit eingeladen. Simon erinnerte daran, daß Sowjetrußland sich auf englische Einladung einverstanden erklärt habe, sich der Vier-Mächte-Erklärung anzuschließen, sobald Frankreich und Polen ihre Unterschriften verbracht hätten.

„Unabhängig davon“ habe sich die Berücksichtigung dieses Gedankens jedoch als unmöglich erwiesen, und die britische Regierung habe sich zur Einkreisung eines anderen Kurzes gezwungen gesehen. Aber während der ganzen Verhandlungen habe man Sowjetrußland in engerer Fühlung mit der britischen Regierung gehalten. Es sei ganz klar, daß man nicht die geringste Absicht gehabt habe, die sowjetrussische Hilfe, wenn sie angeboten würde, nicht anzunehmen. Der sowjetrussische Botschafter habe Lord Halifax am 21. März über die von Stalin definierte Politik als „Unterstützung gegen die Aggression“ unterrichtet. Das Ganze würde einsehen, daß der Zweck, der zur englisch-polnischen Erklärung Anlaß gegeben habe, genau derselbe wie Simons eigene Erklärung gewesen sei. Das Ganze möge klar verstehen, daß die Vermutung jeder Grundlage entbehre, daß Großbritannien verstoßen habe, Mittel und Wege zu finden, um Sowjetrußland von dem ganzen System auszuschließen das England gegen die Aggression aufbauen wolle. Im Hinblick auf die Gefahr, in der sich die „freien Länder“ der Welt jetzt befinden, würde England verrückt (!) sein, wenn es die wirkliche Hilfe, die man von Sowjetrußland haben könnte, nicht erkennen würde.

Bei diesen Ausführungen kam es zu einem bezeichnenden Zwischenfall. Der Oppositionsliberale Dalton frugte, ob die britische Regierung ein definitives Militärbündnis zwischen Frankreich, und der Sowjetunion und Großbritannien angeboten habe. Simon erwiderte ausweichend, es sei schwierig, in allen Fällen gewisse Dinge in einer öffentlichen Debatte zu sagen, aber er wolle die Frage anders beantworten. „Im Prinzip“, so erklärte Simon, „besteht auf unserer Seite kein Einwand gegen einen solchen Vorschlag. Diese Dinge sind aber nicht immer ganz so einfach, als sie scheinen mögen.“

Simon, der im übrigen das alte Märchen wiederholte, daß England möglicherweise irgend einer ungewissen Macht, die die Vorherrschaft anstrebe, gegenüberstehe würde, bot mit dieser Regierungsverklärung mit begründeter Offenheit das Ziel Englands bekanntzugeben: Die Einkreisung Deutschlands mit Sowjetrußland.

Nervöses Aegypten

Kairo, 14. April. Das ägyptische Militär, das seit Wochen den Niswan-Staudamm bewacht, hat nunmehr auch das große Delta-Schießenwertfeld nördlich von Kairo besetzt. In Kairo land gestern eine Erprobung der Signalfarne hat. Die Regierung erließ eine Verfassung, nach der die Goldausfuhr verboten wird.

Ministerpräsident Radwanah Radwan empfing zu einer einstündigen Aussprache den englischen Luftmarschall und Befehlshaber der englischen Luftwaffe im Nahen Osten. Aus Alexandria wird das Einlaufen von sechs englischen Kriegsschiffen gemeldet.

Dienstgradauszeichnung der NSDAP

Neue Rangabzeichen und Uniformen für Politische Leiter

Berlin, 11. April. Die Reichsdienststellen der NSDAP gibt bekannt: Der Führer hat in diesen Tagen drei wichtige Anordnungen erlassen, die für die Partei, besonders aber für die Politischen Leiter, große Bedeutung haben.

Durch die erste Anordnung hat der Führer eine Dienstgradauszeichnung der NSDAP gestiftet, die zweite Anordnung des Führers enthält Bestimmungen über die Einführung neuer Dienstgrad- und Dienststellungsabzeichen für die Politischen Leiter, während die dritte Anordnung die Uniformen für die Politischen Leiter festsetzt.

Die Dienstgradauszeichnung der NSDAP hat der Führer gestiftet, um allen Parteigenossen ganz gleich ob sie als Politische Leiter oder als Angehörige einer Gliederung, oder aktiv in den angeschlossenen Verbänden tätig sind, ob sie hauptamtlich oder ehrenamtlich arbeiten, eine Anerkennung für ihre Pflichterfüllung zuteil werden zu lassen. Die Dienstgradauszeichnung der NSDAP wird in drei Ausführungen für 10, 15 bzw. 25 Jahre aktiver Dienstzeit in der NSDAP verliehen. Sie stellt ein Ordenskreuz dar und wird nach 10 Jahren in Bronze an einem braunen Bande; nach 15 Jahren in Silber an einem blauen Bande; nach 25 Jahren in Gold an einem roten Bande verliehen.

Die zweite Verordnung des Führers geht von der Tatsache aus, daß bisher aus den Abzeichen des Politischen Leiters nur seine Dienststellung erkennbar war. Um nun künftig die Politischen Leiter, die seit vielen Jahren mit reich gleichbleibender oder wachsender Leistung ein politisches Amt in der Partei inne haben, auch in ihren Abzeichen als langjährig und mit guten Leistungen in derselben Dienststellung tätig erkennbar zu machen, hat der Führer die Trennung von Dienstgrad und Dienststellung für die Politischen Leiter verfügt. Künftig wird z. B. ein Ortsgruppenleiter bei entsprechender Leistung vier oder fünf verschiedene Dienstgrade nacheinander erreichen können. Dasselbe

gilt auch für alle anderen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Politischen Leiter zu.

Während die Dienstgradabzeichen wie bisher sich auf dem Spiegel befinden, werden die Dienststellungsabzeichen künftig auf der Krawatte angebracht. Die neuen Abzeichen sind einfach, schön und übersichtlich. Der Termin ihrer Einführung steht noch nicht fest.

Auf die Einführung neuer Uniformen für die Politischen Leiter ist vor kurzem bereits hingewiesen worden. Der Führer hat nunmehr in seiner Anordnung festgelegt, welche Uniformformen es für die Politischen Leiter künftig geben wird.

Die bisher übliche braune Farbe wird für die Uniform der Politischen Leiter beibehalten. Der Schnitt ändert sich nur in Kleinigkeiten, die den Gesamt-Eindruck der Uniform verbessern. Die heute im Gebrauch befindlichen Uniformstücke können auf jeden Fall von den Politischen Leitern aufgetragen werden. Bei den Ausführungsbestimmungen wird im übrigen unbedingt Rücksicht darauf genommen werden, daß insbesondere die ehrenamtlichen Politischen Leiter finanziell durch Neuankäufe nicht belastet werden.

Beleid des Führers

zum Explosionsunglück bei der Deutschen Erdball AG

Berlin, 11. April. Der Führer hat an den Betriebsführer der Deutschen Erdball AG Herr Regis-Beitungen folgendes Beleidetelegramm gerichtet:

„In tiefem Schmerz über die Nachricht von dem Explosionsunglück im Werk Regis-Beitungen der Deutschen Erdball AG bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Todesopfer meine herzlichste Anteilnahme und den Verletzten meine aufrichtigen Wünsche für ihre Genesung zu übermitteln.“

Als erste Hilfe für die betroffenen Familien stelle ich den Betrag von 20.000 RM zur Verfügung. (gez.) Adolf Hitler.“

Note Roosevelts an Chamberlain

Enthüllungen über die Vorgeschichte der Einkreisungspolitik

Washington, 14. April. Roosevelts Intrigen und direkte Einmischung in die englische Politik wird in einem vielbeachteten und von zahlreichen Zeitungen des Landes abgedruckten Artikel der dem Westen nahe liegenden deutschfeindlichen Journalisten Pearson und Allen zum ersten Male offen zugegeben. Diese als Schrittmacher der jüdischen Hochfinanz verachteten Brunnengründer prahlen damit, daß der Vater der Einkreisungspolitik nicht Chamberlain, sondern Roosevelt sei.

Präsident Roosevelt habe, so teilen die beiden Zeitungsmänner mit, im März, als die Anzeichen für eine tatsächliche englische Einstellung zu den deutschen Ansprüchen sich mehrten, an den englischen Ministerpräsidenten Chamberlain ein Ultimatum gestellt. In dieser Note wurde London aufgefordert, sofort eine aggressive Front gegen Deutschland anzunehmen. Andernfalls müsse Großbritannien auf jede weitere Hilfe Amerikas verzichten. Roosevelt habe bereits am Tage nach der Münchener Konferenz den amerikanischen Botschafter Kennedy zu Chamberlain geschickt und der Verteidigungspolitik des Ministerpräsidenten ein sofortiges „Ja!“ entgegengerufen. Von diesem Zeitpunkt ab sei der Druck auf Chamberlain ständig verstärkt und die ganze Politik der USA auf dieses Ziel einrichtet gewesen.

In dem hochinteressanten Artikel wird weiter enthüllt, daß alle Provokationen in der amerikanischen Öffentlichkeit von Washington vorher sorgfältig abgemessen seien, wie z. B. die Zurückziehung des Berliner NSDAP-Wahlzettels Wilson, die unartige Rede des Innenministers J. A. die provokierende Jahresbotschaft des Präsidenten, die Ankündigung der Aktion für die Luftwaffe und deren Verbindung zur Entente, der lächerliche Protest des unterstaatsretirens Wortes gegen das Protektorat von Böhmen und Mähren usw.

Jahr größten Unterstützung Roosevelts hätten die Engländer jedoch ihre Handelsbeziehungen mit Deutschland sorgfältig und so gar Entsendung einer inoffiziellen Wirtschaftsdelegation in das reichsdeutsche Industriegebiet verhindert. Roosevelt habe darin eine hinterlistige Unterstützung des Dritten Reiches gesehen.

Das Fortschreiten englisch-deutscher Fühlungnahme habe Roosevelt, der eine Gefährdung des englisch-amerikanischen Handelsvertrages darin gesehen habe, in rasender Eile vereitelt. Selbst heute trauere Roosevelt dem alten Chamberlain noch nicht und scheue sich nicht, den englischen Premierminister in massiver Weise zu verächtigen, damit die eben demokratischen Motive Roosevelts aller Welt doppelt klar vor Augen geführt würden.

Die interessanten Mitteilungen, welche die beiden Journalführer Pearson und Allen sich nicht scheuen, vor aller Öffentlichkeit auszusprechen, bedeuten nicht einmal eine Ueberrumpfung. Es war und Deutschen bei der Machtübernahme klar, daß der mit Hitlers Regierungskontakt zu erwartende Anschluß des Deutschen Reiches die alten Feinde des Ratio-

nalsozialismus und damit des Deutschtums in aller Welt auf den Plan rufen würde. Daß der amerikanische Hochburg des und bis auf Roosevelt bekämpfenden Judentums dabei eine besondere Rolle zulangt, war von Anfang an klar und klar. Aus dem soeben erschienenen Artikel der erwähnten Washingtoner Erdballzeitung geht der große Anteil Washingtons an den überfüllten Einkreisungsmanövern Londons klar hervor, ohne daß man deshalb zu vergessen braucht, daß derartige manövrartige Methoden durchaus einer gewissen Londoner Tradition entspringen und sich somit zwei edle Seelen in gleichen Gedanken lebten Entes gefunden haben.

USA. finanziert Kriege

New York, 14. April. „New York Times“ berichtet heute in großer Aufmachung von einem Plan der Konferenz in Washington, der von Finanzminister Morgenthau und anderen leitenden Regierungsbeamten gutgeheißen wurde. Dieser Plan soll offenbar den Zweck verfolgen, unter Umgehung des Johnson-Gesetzes, das amerikanische Anleihen an Kriegsschuldner verbietet, die englischen und französischen Kriegskassen aus Mitteln der Bundesregierung um mehrere Milliarden Dollar zu verstärken.

Der Vater dieses Planes ist der New York Times zufolge der jüdische Bankier Wasserman, der ihn im Verein mit anderen bekannten Bankiers und Börsenmaklern ausheckte. Unter dem Vorwand, den amerikanischen Effektenmarkt zu stabilisieren und vor Erschütterungen und Schwankungen zu bewahren, sollen mit Hilfe der Wiederaufbaugesellschaft und Bundeskommission für Wertpapier- und Börsenkontrolle sämtliche britischen und französischen Anlagen auf dem amerikanischen Effektenmarkt aufgekauft werden. Die Höhe dieser Anlagen wird auf 2 bis 4 Milliarden Dollar geschätzt.

Pétain wieder abgereist

Paris, 14. April. Der französische Botschafter in Spanien, Marschall Pétain, hat am Donnerstag Paris verlassen, um sich auf seinen Posten zurückzubewegen. Der „Jour“ glaubt zu wissen, daß ein General Franco angeblich ein „starker Druck“ ausgeübt werde, damit er eine Reihe genauer Kaufverträge, die in dem Antikominternpakt aufgenommen werden sollen. Dies sei der Grund dafür, daß Marschall Pétain zu seinem „Kampfposten“ zurückgekehrt sei.

„Graf Zeppelin“ zurück

Frankfurt a. Main, 14. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitagmorgen von seiner Deutschlandfahrt zurückgekehrt und um 18.00 Uhr auf dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main glatt gelandet. Es befand sich um 15.45 Uhr über Suhl und um 16 Uhr über Fulda.

Viktor Emanuel

König von Italien und Albanien, Kaiser von Kethiobien

Rom, 14. April. Der italienische Ministerpräsident hat am Freitag unter Vorsitz des Duce auf den Beschluß des Großrates des Reichstages hin dem folgenden Gesehenswort zugestimmt:

Artikel 1: Der König von Italien nimmt nach der Annahme der Krone Albanien für sich und seine Nachkommen den Titel König von Italien und Albanien, Kaiser von Kethiobien an.

Artikel 2: Der König von Italien und Albanien, Kaiser von Kethiobien, wird in Albanien durch einen in Tirana wohnenden Generalkonsul vertreten sein.

Dieses Gesetz wird Samstag der Faschistischen und Korporativen Kammer sowie dem Senat zur Annahme vorgelegt werden.

Eine Wödfige albanische Abordnung unter der Führung des Ministerpräsidenten Verlaci ist am Freitagvormittag nach Rom abgereist, wo sie sich an Bord eines Kreuzers nach Italien einschiffen wird, um dem König und Kaiser die albanische Krone anzubieten.

Ciano spricht vor der Kammer

Rom, 14. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano wird nach einer amlichen Verlautbarung bei der Samstagmorgen der Faschistischen und Korporativen Kammer eine bedeutsame Rede über die letzten Ereignisse halten. Der Kammerisierung wird ebenfalls die darauffolgende Sitzung des Senats die von Ministerpräsident Verlaci geführte albanische Abordnung betreffen, die nach Italien gekommen ist, um dem König und Kaiser die albanische Krone anzubieten. Schließlich italienischen Sender werden am Samstag um 15 bis 15.30 Uhr die außerordentliche Sitzung der Faschistischen und Korporativen Kammer übertragen, die gleichzeitig auf mehreren Plätzen Roms durch Lautsprecher zu hören sein wird.

Italienische Truppenabteilungen sind am Freitag im Flugzeug nach dem Gebirgsgegend in Südosten Albanien, dem Stammland des Königs Bogu, transportiert worden. Nach den bisherigen Nachrichten vollzieht sich die Verlegung reibungslos. Auch in den übrigen Teilen des Landes hält der Vormarsch der Truppen weiter an. Sie sollen im Nordosten Roms erreicht haben. Überall wurden die italienischen Truppen äußerst herzlich aufgenommen.

64 neue Jugendherbergen

Reihe am kommenden Sonntag

Berlin, 14. April. Am Sonntag, 16. April, nimmt der Jugendführer des Deutschen Reichs Walter von Schiraq, mit der Hebergabe in „Dolter-Wilhelm-Fried-Jugendherbergen“ in Fulda die Reihe der im letzten Baujahre fertiggestellten Jugendherbergen vor. Gleichzeitig mit der Einweihung der Fuldaer Jugendherbergen deren Name den Dank der Jugend an den Förderer ihres Werkes zum Ausdruck bringt, werden weitere 63 Jugendherbergen in Dienst gestellt.

Reichssender Stuttgart

Samstag, 16. April

6.00: Sonntag-Frühkonzert. 8.00: Wasserhandmelungen, Wetterbericht, „Bauer hat zu!“ 8.15: Gymnastik. 8.30: Orgelmusik. 9.00: „Es ist nicht genug zu wollen, man muß es auch tun“, Morgenfeier der Hitlerjugend. 9.30: Frohe Weisen. 10.30: Blasmusik. 11.30: Neues Kunstschiffen am Oberrhein. 12.00: Musik am Mittag. 13.00-13.15: Kleines Revue der Zeit. 14.00: „Die Prinzessin und der Schweinehirt“. 14.30: Musik zur Kaffeestunde. 15.30: Chorgesang. 16.00: Musik am Sonntagmorgen. 18.00: Klassisches Karikature. 19.00: Sport am Sonntag. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: Weiteres Abendkonzert. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 24.00-3.00: Nachtkonzert

Montag, 17. April

5.45: Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten. 6.00: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.15: Frühnachrichten. 8.00: Wasserhandmelungen, Wetterbericht, Marktberichte. 8.10: Gymnastik. 8.30: „Fröhliche Morgenmusik“. 9.30: Für Dich daheim. 9.30: Sendepause. 11.30: Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht. 12.00: Mittagkonzert. 13.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht. 13.15: Mittagkonzert (Fortf.). 14.00: „Eine Stund' schön und bunt“. 15.00: Sendepause. 16.00: Musik am Nachmittag. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Adalbert Luther spielt — Erna Sad singt. 18.30: Aus Zeit und Leben. 19.00: Berühmte Orchester. 19.45: Kurzberichte. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: „Stuttgart spielt auf“. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24.00-3.00: Nachtkonzert.

Trinkt Kathreiner, den guten Kneipp-Malzkafee!



Die Todesstunde gekrönter Häupter

Augenblick des ewigen Abschieds — Sic transit gloria mundi ..

Das große Sterben im letzten Kriege, wo Millionen unbekannter Soldaten im Angesicht des Friedens oder in Lazaretten als wahre Geister ihr Leben verbrachten, sollte uns eigentlich weniger einwirklich gemacht haben gegen die Art und Weise, wie vordem die Menschen in das große Schicksal hinstarben. Und doch war und wird es niemals einerlei sein, wie sich gerade gekrönte Häupter mit dem allgütigen Menschenlos abfinden, das Sterben und Abgeschiedenen von dieser Welt aller Welt weilt. „Wie geht's, so geht's“, sagt der Volksmund. Und die so oder so verlaufende Todesstunde weist in der Tat ein erschreckendes Bild auf den Charakter des Sterbenden, nur daß dieses Bild erst in den Biographien bedeutender Menschen und in der Geschichtsschrei-

Als Heinrich I., der Edelste einer, die einen deutschen Königsstern zierten, sich zum Sterben rüstete, ließ er seine Gemahlin Mathilde rufen, um ihr sein Testament anzuvertrauen: „Ich danke Gott“, sprach er, „daß ich dich lebend zurüchlasse. Keiner hat wohl ein treueres, in allem Guten erprobteres Weib gehabt als ich. Hab' Dank, daß du mich im Jort gemöhigt, mich stets weise beraten, von Unbilligkeit mich oft zur Gerechtigkeit zurückzuführen und mich gelehrt hast, mich der mit Gewalt Unterdrückten zu erbarmen. Ich empfehle dich und unsere Kinder dem Schutze des Allmächtigen.“ Das war am 2. Juli 1066.

Ähnlich ließ Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, seine Diener an sein Sterbelager bringen, mitten in den Stürmen des Bauernkrieges (1525). „Liebe Kindlein“, rebete er sie an, „wenn ich einen von euch mit Worten ergrübt habe, so bitte ich euch, mir's um Gottes willen zu vergeben. Die Fürsten tun armen Leuten allerlei Beschwörung, was nichts taugt.“

Einen seltenen Beweis von Großmut gab Richard Löwenherz in seiner letzten Stunde. Bei der Belagerung des Schlosses Gailly wurde er 1199 von einem Pfeilschuß getroffen, dessen Schutze gleich nach der Erlärnung des Schlosses ergossen werden konnte. Schon mit dem Tode ringend, ließ Richard seinen Wörber sich vordrängen und fragte ihn, warum er ihn habe töten wollen. Dies war seine unerhörte Antwort: „Ihr habt meinen Vater und Bruder erschlagen und trachtet auch mir nach dem Leben. Was hätte mich abhalten sollen, euch ein Gleiches zu tun?“ Sterbend verzick ihm der König und befahl, daß man ihn unbehelligt ziehen lasse.

Man müßte viele Namen nennen von Herrschern, die eines gewalttätigen Todes starben. — Philipp von Schwaben endete 1208 durch einen Dolchstoß Ottos von Wittelsbach, König Albrecht I. fiel 1308, von einer frühlichen Tafel sich erhebend, bei Windlich an der Brust einem Komplott Verschwörer zum Opfer, um im Schoße einer alten Frau, die zufällig die schaurige Tat mitangesehen hatte, sein Leben zu verreckeln. Heinrich IV. von Frankreich wurde 1610 auf offener Straße von einem Fanatiker namens Ravallac ermordet. Nicht zu gedenken derer, die unterm Räder des Denslers starben — wie beispielsweise Karl I. von England oder Ludwig XVI. von Frankreich. Oder es sei nur an die furchtbaren Schicksale der Romanows erinnert, unter denen Kaiser Alexander II. am 13. März 1881 von Dynamitbomben der Rühlfisten zerstückelt wurde und Jar Nikolaus II. mit seiner ganzen Familie entmenschten bolschewistischen Weiten zum Opfer fir.

„Lagst du im wahren Sinne eadete das Leben Napoleon Bonapartes, dem einmal die halbe Welt zu Füßen lag und der doch mit seinen letzten Worten auf St. Helena bekennen mußte: Nichts hinterlasse ich meinem Sohn als meinen Namen! In anderer Weise, aber nicht minder tragisch starb Rudolf von Schwaben, der Gegenkönig Heinrich IV. In der Schlacht bei Wölfen unweit Merseburg verlor er die rechte Hand und mit einem letzten Blick das abgetrennte Glied betrachtend, brach er in die Worte aus: „Mit dieser Hand hatte ich meinem König und Herrn die Treue geschworen!“ (Noch heute ist die verdorrte Hand im Dom zu Merseburg zu sehen.)

Mehr komisch als tragisch dagegen muten und die letzten Worte an, die Nero unter Tränen aussprach, nachdem er sich selbst den Todesstoß gegeben: „Ach, Welch ein Künstler stirbt in mir! Aber selbst ein edler und gerechter Kaiser wie Augustus gefiel sich in der Todesstunde in einer Theaterpose. Er ließ sich einen Spiegel bringen und sein Haar ordnen, dann mußten seine Freunde hinzutreten, denen er die denkwürdigen Worte vordellamierte: „Habe ich die Rolle meines Lebens aut gespielt, so flücht mich Beifall!“

Eine „paradiesische“ Heirat

Alle müssen nackt erdscheiden — Natürlich in HZW.

Wenn es den eifrigen Reportern der amerikanischen Wochenchau-Gesellschaften gelungen ist, noch rechtzeitig zu kommen, werden die Amerikaner in den nächsten Tagen in ihren Kin-



Die Mächte der haren Weltanschauung in Europa. Weltbild (M). Der Block der europäischen Staaten gegen Moskau und den völkermordenden Bolschewismus hat durch die Schaffung klarer Verhältnisse in Albanien und durch den Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt eine wertvolle Verstärkung erfahren. Die Mächte der Achse, Großdeutschland und das italienische Imperium, sowie die beiden übrigen, dem Antikominternpakt beigetretenen Länder Ungarn und Spanien umfassen 5 122 702 Quadratkilometer mit 177,4 Millionen Einwohnern und stellen einen sehr beachtlichen, die Ruhe garantierenden antihörschewistischen Block dar.



General Knochenhauer 40 Jahre Soldat

Der Kommandierende General des X. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis 10, General der Kavallerie Wilhelm Knochenhauer, legte am 13. April sein 40jähriges Militärdienstjubiläum ab.

lang dem Auge der Öffentlichkeit erkennbar wird. Kein Menschenantlitz und kein Menschenhals ist genau identisch mit einem anderen — wieviel verschiedener sind darum die Wege, die wir vom Tode gekrönter Häupter ab damit von ihrem Leben und dem Schicksal, das sie für ihre Völker hatten, gewinnen! Rudolf von Habsburg — wir kennen ihre Todesstunde wohl alle aus dem in der Schule aufgelegten Gedicht — ist königlich, wie er geht, auch gestorben. An sein Ende gelangt, bricht er in die Kaisergruft nach Speyer auf, um sich dort zu seinen Ahnen zu vereinigen. Aber seine schwachen Kräfte erlauben ihm nur noch den Ritt bis Gernrothheim, wo er verendmatt zusammenbricht. „Ein König muß lebend sterben!“ ruft er mit letzter Kraft aus und so verchied er denn auch, auf drei Räder gehütet. Ganz kaiserliche Würde, auf dem Throne sitzend, sah Kaiser Sigismund in seiner letzten Stunde entgegen, die ihn am 1. Dezember 1437 zu Jaaim erzielte.

In der frommen Heberzeugung, nur ein besserer Mensch wie der geringste seiner Untertanen zu sein, ließ Ludwig der Deilige in Sterbebett mit Asche bekrönen, und Kaiser Maximilian I. legte verträglich sein Totenschild an, als er die letzte Stunde gekommen wühlte — am 12. Januar 1519. In ähnlicher Form bis der Wichtigkeit alles Leblichen legte Kaiser Karl V. im Alter die Krone nieder und zog sich in das Kloster St. Just bei Brüssel zurück. Und die Geschichte berichtet uns, daß er die letzten Wochen seines Lebens in einem Totensarg verbrachte, was ihn so erschütterte, daß er schon bald danach sein Leben verbrachte.



Die Rückkehr der deutschen Antarktis-Expedition. Das Expeditionsschiff „Schwabenland“ trifft mit den Mitgliedern der deutschen Antarktisexpedition 1939 im Hamburger Hafen ein.



Der junge König von Jug

Emir Paul, der vierjährige Sohn des tödlich verunglückten Königs Obasi I., bestieg als Paul II. den Thron des Königreichs Jug.

Zeuge einer wahrhaft „paradiesischen“ Heirat werden. Seit Wochen bemühen sich zahlreiche Wochenchaureporter nämlich, den Ort ausfindig zu machen, wo in der Nähe von Denver eine Heirat stattfinden soll, zu der nicht nur das Brautpaar, sondern auch die Trauzeugen und die hochzeitliche Flitternacht erscheinen wollen. Nur dem Varrer soll es gestattet sein, eine Aufnahme zu machen und in seiner Kammer zu kommen. Die Heirat soll auf einem der 30 schneebedeckten Berggipfel in der Nähe von Denver stattfinden. Kähered ist nicht mitgeteilt worden, um die natürlich prompt auf der Bild-

fläche erschienen Kinoreporter und Sensationshändler der amerikanischen Tagespresse fernzuhalten. Um Zeuge dieses typisch amerikanischen Himmels zu werden, haben sich die Reporter mit ihren Fotokameras und mit gepökelten Bleistiften aber auf allen Berggipfeln postiert, so daß die dreite Densitätlichkeit mit ihrer Hilfe über alle Einzelheiten der ungewöhnlichen Deirat unterrichtet werden dürfte.

Der Reverend B. F. Fere, der den Trauakt vollziehen wird, hat sich zunächst bei der Aufsichtsbehörde des Staates Colorado erkundigt, ob ein Gesetz existiere, das die Eheschließung eines unbefleckten Brautpaares auf einem jedermann zugänglichen Berge verbiete. Da ein derartiges Gesetz nicht existiert, will er seines Amtes walten, und, wie er erklärte, dem jungen Ehepaar Gelegenheit geben, sich mit frischem Schnee von seinen Sünden reinzuwaschen ...

Der jüngste Raucher der Welt

Ein Montenegro dreijährige seinen zweijährigen Sohn

In einem kleinen Dorfe des Bezirkes Berane in Montenegro wohnt ein arbeitsloser Tagelöhner, der seit Jahr und Tag von Betteln und kleinen Diebstählen lebt. Obgleich der Mann nicht verheiratet ist, hat er ein jetzt zwei Jahre altes Söhnchen, das mit höchst verwerflichen Mitteln von seinem „Vater“ dreijährig wird, sensationslüsternen Montenegro-Reisenden als Schauobjekt zu dienen. Als das Kind einhalb Jahre alt war, schob ihm der Vater eine Zigarette in den Mund, vor der sich der Kleine selbstverständlich ekelte. Der Vater ließ aber nicht nach, sondern zwang täglich seinen Sohn, an einem brennenden Glimmfestanzel zu lutschen. Heute ist der Zweijährige bereits zu einem leidenschaftlichen Raucher geworden, der sich aus Zunderwerk durchaus nicht macht, der dafür aber den ganzen Tag hindurch wafft. Dem Vater dient dieser jüngste Raucher der Welt als gute Einnahmequelle, denn gegen ein nicht unbeträchtliches Entgelt können die Fremden den Steple bewundern, wenn er den Rauch seiner Zigaretten inhalieren und kunstgerecht durch die Nase wieder ausläßt.



Von der Antarktis-Expedition mitgebracht. Sieben große Kaiser-Pinguine und ein Adeli-Pinguin, die von der sechsten zurückgekehrten Antarktis-Expedition mitgebracht wurden, tummeln sich zum erstenmal im Berliner Zoo. Die fünf Kaiser-Pinguine sind ein Geschenk der deutschen Antarktis-Expedition für General-Feldmarschall Göring.

Aus Württemberg

— **Wittensweiler, Kr. Freudenstadt.** (Wohn- und Ökonomiegebäude abgebrannt.) In der Nacht entstand in dem Wohn- und Ökonomiegebäude des Rathhauses Böcker ein Brand, der sich rasch über das Anwesen ausbreitete. Dem Feuer fielen die beiden Gebäude vollständig zum Opfer. Zuerst dem Vieh und dem Heu konnte nichts gerettet werden.

— **Neckarzelllingen Kr. Nürtingen.** (Kind aus dem Redar gerettet.) Einem vierjährigen Knaben, der sich mit einem gleichaltrigen Kameraden beim Ballspiel vergnügte, fiel sein Ball in den Redar. Zufälligerweise beobachtete ein über die Redarbrücke gehender Mann von dort aus, wie das Kind seinem davonschwimmenden Ball ins Wasser nachsprang und zu ertrinken drohte. Ohne langes Besinnen sprang der Mann ebenfalls in das kalte Wasser und vermochte das Kind gerade noch vor dem Ertrinken zu retten, als es eben unter den Fluten versank. Der mutige Lebensretter ist der Spinnmeister Hans Bader.

— **Bernloch Kr. Münsingen.** (Zwei Unfälle.) Dem Landwirt Johannes Rung scheuten beim Eggen eines Ackers die Räder. Rung kam unter die Egge zu liegen und wurde schwer verletzt. — Auf dem Wege von Bernloch nach Rohlfelden stießen zwei Motorfahrer zusammen. Zwei Arbeiter aus Bernloch wurden dabei so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

— **Weißenau Kr. Ravensburg.** (Gas ausgeströmt.) Eine Frau, die sich auf dem Gasherd etwas kochen wollte, bemerkte nicht, daß das aus dem geöffneten Gasrohr austretende Gas nicht gezündet hatte. Die Frau wurde daraufhin ohnmächtig von ihrem Ranne aufgefunden. Die an ihr vorgenommenen Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg begleitet.

— **Wartshausen Kr. Biberach.** (30 Morgen Moor- gelände ausgebrannt.) In dem zwischen Wartshausen und Bangenschemmern gelegenen Niedrigfeld war ein Brand ausgebrochen, dem 30 Morgen Gelände zum Opfer fielen. Offenbar liegt fahrlässige Brandstiftung vor. Eine junge Tannenkultur, die vom Feuer stark bedroht war, konnte durch das mutige Eingreifen einer Bahnwärterfrau gerettet werden.

— **Bühl Schlug ein, Häuser abgebrannt.** — **Rohwälden Kr. Göppingen.** Bei einem Gewitter, das sich mit ziemlicher Heftigkeit über dem Moorland entlud, schlug der Blitz in ein aus zwei Wohnhäusern bestehendes landwirtschaftliches Anwesen. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Infolge dessen konnte nur das Vieh gerettet werden. Das gesamte Inventar ist ein Raub der Flammen geworden, da das ganze Anwesen bis auf den Grund niederbrannte.

— **Selken bei Blaubeuren.** Bei dem schweren Frühjahrsgewitter, das über die Alb niederging, schlug der Blitz in die Scheuer des Gasthauses zum „Röste“ ein. Die mit Stroh- und Heuvorräten gefüllte Scheuer brannte bis auf die Grundmauern nieder. Es bestand große Gefahr für die umliegenden Gebäude, weshalb die Motorspritze aus Blaubeuren zur Hilfe gerufen wurde. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und die Wagen sind mitverbrannt. Die im Garten stehenden Obstbäume gingen sogar Feuer.

Aus der Bauhaupfstadt

— Stuttgart, 14. April.

Unvorgemerkte Wiedergutmachung. Ein Kassennmitglied hat dem Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart anonym 200 Mark überandt als Ersatz für unrechtmäßig bezogene Kasseneinkünfte. Das Kassennmitglied hat in seinem Schreiben, „nicht geringfügig auf einen logenannierten reuigen Sünden herabzusehen und zu bedenken, daß es sehr bitter ist, wenn man krank und ohne Mittel ist.“ Kasse und versicherte Bevölkerung sehen bestimmt nicht geringfügig auf eine solche Wiedergutmachung herab. Es ist im Gegenteil überaus erfreulich und anerkennenswert, wenn ein Schaden wieder gutgemacht wird. Denn nichts ist verächt-

licher, als die Hilfeleistung der Allgemeinheit unnötig oder gar unberechtigt in Anspruch zu nehmen. Da der Leiter der AOK keine andere Möglichkeit hat, den Empfang dieser 200 Mark zu bestätigen, geschieht es auf diesem Wege zugleich mit dem Wunsche und der Warnung, jede unnötige und unberechtigte Inanspruchnahme von Kassennmitteln schon deshalb zu unterlassen, weil der Leiter der Kasse unachtsichtig Strafanzeige gegen jede betrügerische Ausnützung der Kasse erstatten wird.

Immer wieder betrunkene Kraftfahrer. In der Nacht zum 25. März stieg der 32 Jahre alte Kaufmann Josef Ruggaber aus Stuttgart in der Friedrichstraße mit seinem Personenkraftwagen nachsüdlich auf zwei parkende Kraftfahrzeuge auf. Der Sachschaden ist erheblich. Ruggaber stand bei der Fahrt unter starker Alkoholeinwirkung. Der 42 Jahre alte Bauunternehmer Karl Beck, wohnhaft in Stuttgart, fuhr am 1. April nachmittags mit seinem Personenkraftwagen in der Königsstraße in Stuttgart auf einen vorübergehenden Personenkraftwagen auf und beschädigte ihn. Beck, der schon im Jahre 1937 wegen Trunkenheit am Steuer gerichtlich bestraft wurde, stand wiederum unter erheblicher Alkoholeinwirkung. Die verantwortlichen Fahrer werden empfindlich bestraft und überdies aus dem Fahrzeugverkehr entfernt werden. Beck für dauernd.

Württembergische Landeskreditanstalt

Aus dem Geschäftsbericht für 1938.

Der Geschäftsbericht der Württembergischen Landeskreditanstalt für 1938 befaßt sich zunächst mit dem Kapitel **Landflucht und Siedlung.** Von landwirtschaftlicher Seite sei weiterhin dargelegt worden, daß bei dem jetzigen Stand der Wirtschaftsentwicklung gerade der gepriesene Aufbau Württembergs ein Beispiel der Landflucht abgibt, die gegenüber anderen Reichsteilen verhältnismäßig groß sei (in fünf Jahren habe Württemberg Landwirtschaft 90 000 Arbeitskräfte verloren; der Anteil Württembergs an der landwirtschaftlich genutzten Fläche dagegen nur 4,37 Prozent). Die Verlagerung der industriellen Unternehmungen bilde einen besonderen Anreiz für den Abgang landwirtschaftlicher Kräfte. Die Dezentralisierung der Industrie und Siedlung sei also eine Gefahr für die Erzeugungs- und Absatzkraft des Bauerntums. Demgegenüber betont der Geschäftsbericht, daß diese neue Auffassung zeitbedingte sei. Es sei ein Irrtum, die Siedlung auf dem flachen Lande, abgesehen davon, daß sie für Württemberg mit seiner hohen Bevölkerungsziffer und seinen ungünstigen geographischen Verhältnissen lebenswichtig gewesen ist, primär für die neueste Entwicklung der Landwirtschaft verantwortlich zu machen; vielmehr seien Preissteigerungen und Lohngefälle zwischen Gewerbe und Landwirtschaft die Dinge, um die es in erster Linie gehe. Seien diese wirtschaftlichen Voraussetzungen ausgerichtet, so entfalle jeder Grund, gegen den Aufbau der württembergischen Industrie und Siedlung sich zu wenden.

Uebergend zu der Frage des nachstehenden Hypothekarkredits begrüßt die Landeskreditanstalt den hierzu von den großen Verbänden der deutschen Kreditinstitute geleisteten Beitrag (Vorschlag der Gründung einer Haftungsgemeinschaft, von der übrigens Württemberg mit seiner Sonderinstitution nicht betroffen sein soll), und gibt dann ein Bild über die überhaupt nicht zu Buch schlagen den Summen der häufigen Ausfallhaftung der Gemeinden für die Hypotheken der Anstalt seit deren Gründung vor 15 Jahren. Die Gewährung einer Anstaltshypothek in Höhe von 3000 Mark für eine Wohnung habe hiernach die Gemeinde des Bauvorhabens durchschnittlich einen einmaligen Betrag von 4 Mark oder einen Zuschuß von 0,13 Prozent der Darlehenssumme gekostet. Vom Standpunkt der Gemeinden aus sei eine billigere Wohnungsbaufinanzierung kaum denkbar.

Bei dem Institut erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 7 Millionen Mark auf 205,27 Mill. Mark. Von diesen 7 Mill. Mark sind 2 Mill. Mark eigene Kassein-

gen und 5 Mill. Mark Zwangsverwaltungen, besonders Meliorationskredite. Der Umlauf an Schuldverreibungen und Pfandbriefen der Anstalt betrug am Bilanzstichtag 47,84 (48,50) Mill. Mark. Eine Neuausgabe von Pfandbriefen war im Berichtsjahr nicht möglich, die Neuausleihungen kamen im wesentlichen aus Rückflüssen. Der Zinsengang war weiterhin gut; der Zinsrückstand ist von 2,24 auf 1,9 Prozent des Zinsfolls zurückgegangen. Die Zahl der Zwangsversteigerungen hat sich um 14 = 30 Prozent vermindert. Die Liquidität ist gut, allerdings haben die persönlichen Unkosten durch die Einführung des Banktariffs zugenommen. Ausfälle an Kapital und Zinsen sind in Höhe von 17 840 (28 579) Mark entstanden. Der Reingewinn beträgt 212 995 (208 408) Mark. Hieraus sollen 200 000 Mark der Sonderrücklage zugeführt und 12 995 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für die Beleihung der Neubauten hat die Anstalt 1938 einen Betrag von 6,9 (3,39) Mill. Mark bereitgestellt. Beleihen wurden 3672 Wohnungen, im Berichtsjahr 2771. Die Auszahlungen waren schleppend, am Bilanzstichtage waren 3,5 Mill. Mark noch nicht ausgezahlt. An der Gesamtfinanzierung der beleihenen Wohnungen sind die Sparkassen mit 27,6 die Württembergische Landesversicherungsanstalt mit 14,2 und die Landeskreditanstalt mit 21,5 Prozent beteiligt. Rund 90 Prozent der Beleihungstätigkeit der Anstalt erstreckte sich auf die Förderung des Arbeiter- und Angestelltenwohnungsbaues.

Was die Verteilung der Bauvorhaben auf die Gemeindeflossen anlangt, so sind die Anteile Stuttgart und der Gemeinden von 10–12 000 Einwohner größer geworden, die der Gemeinden von 20–25 000 Einwohner gleichgeblieben und die von Heilbronn und Ulm sowie der Gemeinden unter 10 000 Einwohner kleiner geworden. Zu Instanzsetzung von Wohnungen usw. hat das Institut rund 0,27 Mill. Mark Darlehen gegeben. Im ganzen hat die Landeskreditanstalt aus eigenen Mitteln Darlehen gewährt in Höhe von 6,86 (i. V. 5,69) Mill. Mark.

Bei Bodenverbesserungen hat die Anstalt insgesamt 133 Einzelkredite mit 9,15 Mill. Mark von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt und der Deutschen Baukultur AG übernommen. Außerdem wurden Einzelkredite mit einem Kapitalbetrag von 3,30 Mill. Mark aus der Deutschen Baukultur AG übernommen.

Die Landeskreditanstalt hatte ferner auch übertragenen Aufgaben zu versehen, in erster Linie die Kleinverleihung. Hier ist es möglich gewesen, die Zahl der Siedlerstellen gegenüber dem Vorjahre um 41 Prozent zu steigern. Sodann wurden in 12 Gemeinden 487 Volkswohnungen errichtet und dazu 774 800 Mark Hauptdarlehen und 47 800 Mark Zuschuldungen für Kindererlöse bewilligt. Mehr als die Hälfte der Volkswohnungen wurde in drei Bauvorhaben (Beilangen, Laten und Wasseralfingen) im Rahmen des Vierjahresplans für Werftarbeiter errichtet. Reichszuschüsse sind für 659 Wohnungen mit einem Betrag von 287 000 Mark gewährt worden. Der Bericht hebt zum Schluß hervor, daß mit Darlehen der Landeskreditanstalt und durch Maßnahmen des Reichs im Berichtsjahr 5737 Wohnungen erstellt seien, so daß der Anteil der mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen 40 Prozent der gesamten Neubauten in Württemberg ausmache (im Vorjahr 30 Prozent).

Zwei Wohnhäuser und fünf Scheuern abgebrannt.

□ **Herbolzheim a. d. Jagst.** Gegen 18 Uhr entstand hier ein Großfeuer, wie es seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen war. In kurzer Zeit wurden zwei Wohnhäuser und fünf Scheuern in Schutt und Asche gelegt. Die Feuerwehren von Herbolzheim und Reudenan rüdten dem verheerenden Brande alsbald zu Leibe und vermochten ein weiteres Umsichgreifen desselben zu vermeiden. Das gesamte Mobiliar und die großen Vorräte an Futtermitteln und Saatgut wurden dagegen vernichtet. Die Brandgeschädigten befinden sich zur Zeit des Brandausbruchs auf dem Felde. Die obdachlos gewordenen Familien fanden zunächst im Schulhaus und bei Verwandten Unterkunft.

Der Herr von dem Nimmomdland

Roman von Hans-Joachim L. G. G. G.

39) (Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich richteten sich aller Blicke auf Scalandri, Robertson und Brown. Der Südamerikaner hatte leichenblau den Kopf gesenkt, Brown klackernde Blicke irrlichterten umher. Nur Robertson sah trotzig seine Nichten ins Gesicht. Professor Fletcher sprach weiter.

„Sie schleppten mich in die verfallene Hütte der verlassenen Pflanzung und überließen mich bis zum nächsten Morgen meinem Schicksal. Halb toll war ich vor Hunger und Durst, als Sie endlich wieder bei mir erschienen, diesmal noch in Begleitung des Funkers Sasse, der sich anscheinend zu Ihnen geschlagen hatte.“

Der deutsche Funker, der im Kreis der Freunde saß, suchte unwillkürlich zusammen. Er öffnete in offener Erregung den Mund.

„Herr Professor, da muß ich doch...“

„Gleich, Sasse, Sie sollen nicht zu kurz kommen!“

„In der Nähe der Pflanzung hatte ihr einziger Vorrat eine kleine Bitterne ausmauern lassen, in der jetzt zur Zeit der Dürre nicht ein Tropfen Wasser zu finden war. Darin brachten mich die vier, liehen mich an einem Strich hinab, waren mir ein paar Lebensmittel nach und einen Schuß mit Wasser.“

Am nächsten Morgen erhielt ich nur Scalandri Besuch. Er drohte mir damit, mich da unten umkommen zu lassen, wenn ich ihm nicht die nötigen Aufklärungen über die Bedeutung der einzelnen geheimen Zeichen auf der Kartenskizze geben würde. Ununterrichteter Sache mußte er wieder abgehen. Aber an jedem Morgen kam er wieder zu meinem Gefängnis und versuchte, mir das Geheimnis der Pläne abzupressen. Ich gab ihm überhaupt keine Antwort mehr.

Und dann kam schließlich der siebente Morgen, und mit ihm nicht Scalandri, sondern der Vordunker Sasse. Er tat das, was ich am wenigsten erwartet hatte, er befreite mich. Er erklärte mir auch die Gründe für sein sonderbares Verhalten. Doch das soll er selber erzählen.“

„Ja, das ist nämlich so. Der Scalandri und der Ägypten, die hatten sich schon im Lager an mich herangemacht, ob ich nicht mithalten wollte. Ich könnte sehr rasch reich werden, denn es seien Säcke voll Diamanten in geblieben. Das kam mir nun ein bißchen komisch und phantastisch vor, denn schließlich boten sie mir das wohl-

taum an, weil sie mich für 'nen netten Kerl hielten! Sie wußten, daß ich einen Funkapparat mit im Lager hatte, und daß ich ihnen daher dort wie an Bord sehr leicht alles verderben konnte. So 'n kleines Telegramm, und alles war eben aus. Das ist so der Blitz beim Funken. Ich wußte nicht so recht, was ich aus der Sache machen sollte, sagte, ich wolle es mir noch überlegen, dachte aber doch, das mußst du dem Professor sagen, oder so. Aber da passierte schon die Sache mit dem Major, und ich erklärte mich bereit, mitzumachen, denn so konnte ich dem Professor am besten helfen. Aber die anderen packten häßlich auf mich auf, so daß ich erst am letzten Tage, ehe wir wieder nach der Küste aufbrachen, unseren Professor aus dem Loch rausziehen konnte. Tja, und das ist wohl alles, nicht, Herr Professor?“

Fletcher lächelte dem braven Funker freundlich zu. Henning Hörder aber streckte seine Hand entgegen, die dieser herzlich drückte. Er hatte dem Funker manchen bösen Gedanken abjubelt.

„In aller Eile“, sprach Fletcher weiter, „überlegten wir, was nun zu tun sei. Der ganze Zusammenhang dieser Geschehnisse war mir unheimlich klar geworden. Auf Veranlassung Scalandri's hatte Georgia mich dazu überredet, Wilkes die Kartenskizzen anzuvertrauen. Ihm hatte Scalandri die Aufzeichnungen geraubt und ihn niedergeschossen, als er fürchten mußte, daß der Major hinter sein Geheimnis gekommen war. Ich selbst sollte auch sterben, nachdem nicht mehr zu hoffen war, daß ich das Geheimnis der Aufzeichnungen preisgeben würde. Ich war mir klar darüber, daß ich bei der Regierung Segner hätte, die nichts unversucht lassen würden, mir die Verantwortung für den Verlust der Kartenskizzen und den Tod des Majors aufzubürden. Deshalb mußte ich die Aufzeichnungen zurückerobern, ich mußte den Beweis für Scalandri's Täterschaft erbringen. Und diese beiden Punkte bestimmten mein ganzes weiteres Handeln.“

Unwillkürlich wandte er den Kopf in die Richtung, wo Georgia lag, um die sich Belot, der Arzt, jetzt wieder mühte. Sein Atem ging schwer und leuchten.

„Während Sasse zum Lager zurückkehrte, machte ich mich auf den Weg zur Küste, um noch vor der Expedition in Ägypten einzutreffen. Sasse war es denn auch, der mich heimlich an Bord des 'Goldenen Stier' schmuggelte und mich während der Fahrt in der an seine Röhre angrenzenden unbewohnten Kabine des zweiten Funkers unterbrachte. Nur Sieben Jones wurde noch ins Veritanen gezogen und versprach mir bereitwillig, mir bei meinem Vorhaben behilflich zu sein.“

Ein helles Rot stand plötzlich auf Barbaras Wangen. Sie wandte den Kopf ab. Sie fühlte die Blicke Stevens mit einem seltsamen Ausdruck auf sich gerichtet. Vorwurf und Liebe lagen gleichermaßen in diesen Blicken.

„Nicht Stevens Jones haben wir schwer verkannt“, sagte Hörder jetzt. „Eigentlich müßte man ihn um Entschuldigung bitten!“

Der junge Engländer lachte freimütig.

„Sie haben mir nichts abzubitten! Die besten Kameraden meines Onkels mußten mein Benehmen sondersbar finden, und auch...“

Er brach jäh ab. In die entstehende Pause klang wieder die Stimme Fletchers.

„Nun nahmen die Dinge eine Wendung, die ich nicht vorausgesehen hatte. Georgia und Scalandri beschloßen, sich an Sie zu wenden, Hörder und Belot, angeblich, um das Geschehene vor der englischen Regierung zu verheimlichen und doch meine Rettung betreiben zu können, in Wirklichkeit aber wohl in der Hoffnung, daß es Ihnen Hörder, als erfahrenem Ingenieur gelingen würde, das Geheimnis der Kartenskizzen zu klären, die man Ihnen wahrscheinlich auf die eine oder andere Weise in die Hände gespielt hätte, wenn nicht das ganze Abenteuer ein so unerwartetes Ende gefunden hätte.“

Durch Sieben erfuhr ich noch diesen Entschluß Georgias und Scalandri's. Sogleich reiste in mir der Plan, mich nach der Ankunft in Hamburg mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Heimlich schlich ich mich im Hafen von Bord und fuhr im gleichen Zug wie Scalandri, den ich dauernd im Auge behalten wollte, nach Berlin. Dort erst telephonierte ich an Sie, Henning Hörder; aber aus einer Bemerkung, die Sie gleich zu Anfang am Telefon machten, mußte ich entnehmen, daß meine Tochter bei Ihnen war. Diese Erkenntnis brachte mich im ersten Augenblick derart außer Fassung, daß ich sofort wieder den Hörer auflegte, ohne mich zu melden. Dann überlegte ich in Ruhe und kam zu einem anderen, wie es mir schien, besseren Entschluß. Ich zweifelte nicht daran, daß Sie Georgias Aufforderung zur Teilnahme an der angeblichen Expedition annehmen würden. War es da nicht besser, getrennt zu kämpfen und sich erst im Augenblick der Entscheidung zu vereinen? Außerdem zweifelte ich daran, ob es Ihnen, Henning Hörder, gelingen würde, sich Scalandri gegenüber zu verstellen zu können, wenn Sie erst einmal die Wahrheit erfahren hätten. Es kam ja alles darauf an, diesen Verbrecher nicht vor der Zeit Rupia zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldungen zum Schaufensterwettbewerb im NSDAP

Auf den Aufruf zur Teilnahme am diesjährigen Schaufensterwettbewerb im NSDAP sind bereits zahlreiche Meldungen eingelaufen. Unter der Parole „Der Deutsche Handel durch Leistung“ werden in der Zeit vom 1. bis 30. April die Schaufenster unserer Einzelhandelsbetriebe von der Leistungsfähigkeit der deutschen Erzeugnisse und von einer sinnvollen Verbrauchslenkung abgegrenzt. Teilnahmerechtlich sind alle im Einzelhandel schaffenden Deutschen. Das Alter ist in keiner Weise begrenzt.

Die Aufgabe ist gestellt: Ein Schaufenster mit einer guten Idee bei möglichst geringem Aufwand und fauherer technischer Ausführung zu gestalten, mit dem eine erfolgreiche Werbewirkung erzielt wird. Für die verschiedenen Berufsstände gibt es insgesamt 8 Preisklassen.

Stadt Neuenbürg

Wagn-Kolonnen. Wie gemeldet wird, hat im Rahmenprogramm der Wagn-Kolonnen eine Aenderung ergeben. Die Wagen werden in Neuenbürg am 2. Mai von 11 bis 13.45 Uhr auf dem Sportplatz zu sehen sein. Wir machen die zahlreich interessierten Volksgenossen auf diese Terminänderung besonders aufmerksam.

Wahlung der Jahrgänge 1906 und 1907. Neben herrliche reges Leben im Städtchen. Neben der obengenannten Jahrgänge aus Neuenbürg und den Gemeinden Waldenbuch und Engelsbrunn rückten auf geschmückten Wagen und mit farbigen Bändern bekrönt zum Wählerlokal. Nachmittags herrschte herrliche Ausgelassenheit in den Gassen und die Neuenbürger „Militärwärter“ ließen es an Frohsinn keineswegs fehlen. Als Laute wird da und dort ein gefälliger Scherzhauch sich bemerkbar machen. Aber das sind Dinge, die man mit in Kauf nehmen muß — Heute Samstag werden die gleichen Scherzhauchzüge aus den Gemeinden Wirsbach und Schwann und am Montag die Wirsbacher gleiches Alter aus den Gemeinden Arnbach, Dornach, Conweiler, Feldmann und Ottenhausen gemustert.

Aus der Badestadt Wildbad

Sonntag in der Neuen Trinkhalle. Sonntag mittig von 11-12 Uhr spielt in der Neuen Trinkhalle der Musik der Politischen Leiter unter Leitung von Eugen Krensch. Neben der Einwohnerschaft werden unsere Gäste die Gelegenheit benützen, die Musik zu hören. Der Eintritt ist frei.

Aus der Kurstadt Herrnsalzb

Essentielle Versammlung des NSD. Morgen Sonntag hält der Reichsbund der Kinder im Hotel zur „Sonne“ für den Kreisdistrikt Herrnsalzb eine öffentliche Versammlung ab. Kreiswart Bg. Delschläger leitet über Ehrenbuch, Mitgliedschaft und Leiter des NSD, Ehrenkreuz der Mitglieder u. a.

Auszeichnung erfolgreicher Schützen. Bei der heute gefundenen Ausschussung der Deutschen Schützengesellschaft wurden den nachstehenden Schützenkameraden die von dem Deutschen Schützenverband verliehenen Auszeichnungen für ausgezeichnete Schießleistungen durch den Oberführermeister Wilhelm Walther unter Würdigung der erlangten Erfolge mit Worten der Anerkennung und des Dankes im Vereinslokal „Zur Schützenkammer“ überreicht und zwar: 1. dem Schützenführer Oskar Gurtke die große Ehrenmedaille; 2. dem Schützenkameraden Wilhelm Keller, Gaisel die kleine goldene und 3. dem Schützenkameraden Richard Lacher die kleine silberne Auszeichnung.

Bestandene Meisterprüfung. Die Ehefrau des Friseurs Hermann Bräuner, Herrnsalzb, hat die Meisterprüfung im Friseurhandwerk bei der Handwerkskammer Arnbach mit gutem Erfolg bestanden.

Bestwechfel. Das seit vielen Jahren von Frau L. Schaffer, Witwe, unter ihrem Namen geführte Hotel zum „Waldhorn“ ging durch freihändigen Verkauf in den Besitz des Metzgermeisters u. Gastwirts Epp in Remmelsbach über. Die Uebergabe erfolgt am 24. d. Mts. Als Kaufpreis hat Frau Schaffer Herrnsalzb gewährt. Frau Schaffer hat nach dem Tode ihres Mannes durch Tatkraft, Unerschrockenheit und unermüdeten Fleiß den Betrieb erfolgreich geleitet; ihr Name ist bei vielen Fremden über den Bezirk hinaus bekannt. Möge ihr nach ihrem arbeits-

reichen Leben ein recht erträgliches Lebensabend beschieden sein.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Besprechung mit den Gemeinderäten am 13. April 1939

Bei Eintritt in die Sitzung gedachte Bürgermeister Franke zuerst der drei verdienten Gemeindevorstände, die seit der letzten Sitzung verstorben sind. Die Gemeinderäte ehrten die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Mit der Bedamme Nina Bollmer wird dahingehend eine neue Vereinbarung getroffen, daß die Versicherungsbeiträge (Kranken- u. Angehörtenversicherung) vom Rechnungsjahr 1939 ab geteilt getragen werden. — Der Boden des Gartenstalls ist unzulänglich. Es soll anstelle des seitigen Steinbodens nach Anhörung des Tierärztenspektors Döbler in Herrenberg ein Holzboden (Böhlen) gelegt werden. — Um die Remanlage der Industriestraße rascher durchzuführen, wird die Befahrung von Vorlagelassen an Alfred Kähler vergeben. — Dr. Bauunternehmer Wilhelm Koch hat im vergangenen Sommer verschiedene Arbeiten im Hüttenjungenzellerlager ausgeführt. Den Betrag für diese Arbeiten hat derselbe für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. — Sanftleberer Steinhilber hat ein Gefäß am Gefäß eines Wohnhauses in der Hermann Göringstraße eingereicht. Das Gefäß wird zur Kenntnis genommen; ferner wird das Baugesuch des Fabrikanten Friedrich Reiser, der in der Schwabstraße einen Neubau erstellen will, zur Kenntnis genommen. — Am 15. Februar wurde eine Ortsbesichtigung durch Vertreter der Hochbauabteilung des Innenministeriums vorgenommen. Anlässlich dieser Ortsbesichtigung wurde der Bürgermeister angewiesen, einen auf den neuesten Stand gebrachten, mit Höhenlinien versehenen Uebersichtsplan anfertigen zu lassen. Die Planfertigung soll beim Messungsamt Neuenbürg in Auftrag gegeben werden. — Während der großen Schulferien muß das Innere der Turnhalle wieder instand gesetzt werden. Das Ortsbauamt erhält Auftrag, Kostenvoranschläge hierfür aufzustellen. — Ein weiterer Gemeindebegehren ist abgelehnt und wird als Schlichter in alternativer Zeit verkauft. — Die Landesbauernschaft Württemberg in Stuttgart hat für den Biegenhof „Max“ eine Erhaltungssubvention in Höhe von 50 RM. ausbezahlt. Bei dieser Gelegenheit teilt der Bürgermeister mit, daß ein weiterer Jagdhof für die D.L.G. in Lepsig vorgesehen ist. — Die Pläne für ein Schulhaus, das der G.E.T. im Industriegebiet errichten will, werden eingesehen. — Von dem Erlaß des Herrn Landrats, nachdem die Schulbauaufnahme für die dritte vorläufige Kleinplanung genehmigt ist, wird Kenntnis genommen. — Am Dienstag den 11. April fand unter dem Vorsitz von Bg. Reichert-Neuenbürg eine Besprechung betreffend NSDAP-Urlauber 1939 statt. Dieser Besprechung wohnten der Ortsgruppenleiter, der NSDAP-Ortswart, der NSDAP-Wanderwart, der NSDAP-Ortswart und die Witze bei. Der Bürgermeister berichtet über den Verlauf dieser Besprechung. Nach diesem werden wir die ersten Urlauber Ende Mai oder Anfang Juni hier begrüßen dürfen. — Nach einem Erlaß der Ministerialabteilung für die Volksschulen wird eine weitere Lehrstelle an der Deutschen Volksschule aufgehoben. Die Schule zählt dann noch 12 Lehrstellen (11 ständige und eine unständige). — Dem Antrag des Schulleiters entsprechend soll ein weiteres Gerät für den Turnunterricht angeschafft werden. — Die Kreisleitung Neuenbürg der NSDAP hat für den Kreisstag 1939, der vom 15.-17. April in Neuenbürg stattfindet, eine Einladung übersandt, die Einladung wird den Gemeinderäten zur Kenntnis gegeben.

Aus dem Luftkurort Calmbach

In froher Stunde... Am Osterfeiertag veranstaltete die Albica im Saale des „Goldener Anker“ einen Unterhaltungsabend. Der ausverkaufte Saal ließ erkennen, daß großes Interesse für die Veranstaltung vorhanden war. Die Albica zeigte diesmal, daß sie nicht nur ein „Fiedler-Verein“ ist, sondern über gute und zahlreiche Solisten verfügt. In froher Stunde — zweimal eine Stunde war alles mitzuerleben. Zündende Witze und tolle Einfälle des Anlasses lösten Beifallstürme aus. Außer den Darbietungen des Gesamtorchesters war die Stimmungs-Kapelle der Albica zu hören. Solo-Vorträge wurden ausgeführt von Hildegarde Weiß (Gesang); Max Cittel (Klarinette und Trompete); Georg Dörfel (Trompete), sowie von dem jugendlichen Erwin Bang (Alforn). Sämtliche Mitwirkende sowie der tüchtige Orchesterleiter Alfred Baum konnten köstlichen Beifall einstecken.

Frühjahrs-Waldläufe in Calmbach

Am 16. 4. 39 werden in Calmbach für den Unterkreis Neuenbürg des NSDAP Kreis 5 Nagold die Frühjahrs-Waldläufe durchgeführt. Die Läufer treffen sich um 7.30 Uhr auf dem Sportplatz des VfL Calmbach (nicht wie von Kreisvorsitz, Punkte bekanntgegeben um 14 Uhr). Da die Meldungen zufriedenstellend eingelaufen sind, wird es einen sehr schönen sportlichen Kampf geben. Es sind hierzu alle Kameraden und Sportfreunde eingeladen.

Conweiler, 15. April. Gestern konnten die Eheleute Wilhelm Moser 1 und Karoline Moser, geb. Karcher, das seltene Fest der Diamantene Hochzeit feiern. Beide Ehepartner zählen zusammen 163 Lebensjahre. Trotz ihres Alters sind sie noch rüstig und gehen täglich ihrer gewohnten Arbeit nach. Herr Moser ist ein bekannter Schindelmacher, der seit 70 Jahren dieses Handwerk ausübt und mit seinen selbstgemachten Schindeln in Württemberg und Baden weit herumkam. Das eigentliche diamantene Jubiläum wird morgen Sonntag begangen. Daran nehmen 9 Kinder und 18 Enkelkinder freudigen Anteil, ebenso die Gemeinde, in der sich das hochbetagte Jubelpaar allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Etlingen, 15. April. In einem tiefen Steinbruch ereignete sich am Freitag früh gegen 8 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Abreißen eines von seinem Vater gesteuerten Sattelwagens kam der 17-jährige Karl Busch von hier zu Fall, wurde vom Anhänger erfasst und am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aus Pforzheim

Vorbereitung der Leistungsschau durch die Presse

Gestern vormittag fand eine Vorbereitung der Leistungsschau für die eingeladenen Vertreter der hiesigen u. auswärtigen Presse statt. Diese wurden in der Ehrenhalle begrüßt vom Berufsleiter Bg. D. Kirsch, dem Leiter des Inspektionsbezirks Südwest und geführt vom Leiter der Ausstellung, Bg. Gerig. 38 neue Fahnen der Gemeinden des Kreises Pforzheim mit ihren Wappen und die sinnvolle Ausgestaltung geben der Ehrenhalle das feierliche und festliche Gesamtbild. Das Gesamtprogramm wird der Besucher der Ausstellung auf die große weltumspannende Pforzheimer Schmelz- und Uhrenindustrie lenken. Man erkennt hier die hochwertige Qualität der Erzeugnisse und das Streben nach künstlerischen Neuschöpfungen. Das Motto der Ausstellung „Vorwärts durch Fleiß und Vertrauen“ ist vom Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim gewählt worden, weil tatsächlich durch Fleiß und Vertrauen die Pforzheimer Industrie sich in den letzten Jahren ganz außerordentlich entwickelt hat. So konnten die Vertreter der Presse nach der Vorbereitung der Leistungsschau den Eindruck gewinnen, daß diese das anschauliche Bild der wirtschaftlichen Schloßkraft im Rahmen der deutschen Wirtschaft gibt. An die Vorbereitung schloß sich ein Jubel im Rathaus, in dessen Verlauf Bg. Kirsch seinen Berufsleiter den Gemeindeführern dieser Schau besonders bewandte.

Der Kreisstag der NSDAP

begann gestern nachmittag im Stadttheater mit einer Tagung des Amtes für Erzieher, in der Privatdozent Dr. Kuhn-Tübingen ein ausführliches Referat hielt. Um 7 Uhr abends erfolgte die feierliche Einholung der NSDAP-Standarte und der Fahnen der Bewegung in die Kreisstadt nach der Halle am Platz der SA. Um folgte um 7 Uhr auf dem Ehrenfeldhof der alten Kämpfer der Partei im Auftrag des Kreisleiters die Kranzniederlegung und gleichzeitig eine Kundgebung des Amtes für Beamte im Brauhauskeller. Die Stadt ist aus Anlaß des Kreisstages festlich geschmückt. Ehrenforten linden den Willkommensgruß der Partei.

Meldung als Führer zum Landjahr

Auf Juni 1939 werden Landjahrführer und -führerinnen neu eingestellt. Die für kommenden Bewerber(innen) im Alter von 19 bis 30 Jahren in Betracht. Im Mai beginnen für die Führerinnen-Amtwärter in verschiedenen Gauen des Reiches 3-4wöchige Schulungskurse. Die Meldungen von Bewerbern und Bewerberinnen aus allen süddeutschen Gauen haben umgehend zu erfolgen. Sie sind zu richten an den Landjahrbezirksführer im NSDAP-Kreisamt, Stuttgart-N. Kreisamt über Ausbildungsgang, Aufstellungsbedingungen usw. werden von dort an Verlangen gestellt.

Partei-Organisation

Marzblock 1 der Ortsgruppe Neuenbürg. Sämtliche Politischen Leiter, die ihre Schließungen noch nicht erfüllt haben, treten am kommenden Sonntag vorm. 8.30 Uhr in Gassen bei der „Sonne“ an. Bistolen, soweit vorhanden, sind mitzubringen. Entschuldigungen können nur noch in Krankheitsfälle angenommen werden.

NSDAP, Ortsgruppe Neuenbürg. Sämtliche Blockleiter von Neuenbürg haben am 17. April 1939, abends 8 Uhr, auf der Geschäftsstelle zu erscheinen.

Ortsgruppe Neuenbürg. Die Führer der Gliederungen und Formationen sowie die Führer der Vereine werden gebeten, sich am nächsten Montag den 17. April 1939, abends 8.15 Uhr, auf der Geschäftsstelle einzufinden.

Ortsgruppe Wildbad, Rassenverwaltung. Auf die Einhaltung der angegebenen Termine für die Stellung von Bauanträgen der Bg. mit dem Eintrittstag 1. Mai 1939 wird nochmals hingewiesen. Bg. mit dem Eintrittstag vor dem 1. Mai 1939, welche noch keinen Bauantrag gestellt haben, werden ersucht, denselben am Dienstag den 18. d. M., abends von 8 Uhr ab, auf der NSDAP-Geschäftsstelle nachzuholen.

Ortsgruppe Calmbach. Heute Samstag den 15. April findet abends 8.15 Uhr im Gasthaus zum „Bahnhof“ ein Vortrag statt Bg. Etter über das Thema „Vom Wesen deutscher Sittlichkeit“. Es ist Pflicht für sämtliche Gliederungen der Partei, daran teilzunehmen.

Partei-Amt mit betreten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront. Die nächste Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk wird in Wildbad am Freitag den 21. d. M., von 14-14.30 Uhr, in Neuenbürg am Freitag den 21. d. M., von 15-16 Uhr stattfinden.

Gleichzeitig wird eine Sprechstunde für Betriebsführer über arbeitsrechtliche Fragen abgehalten.

NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk Herrnsalzb. Dienstag, 18. 4., 20.30 Uhr, Vereinstagungsfeier im Frauenklubheim. Es spricht die Kreisfrauenkraftleiterin Bg. Frau Treutle. Buntkissen und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

„Kraft durch Freude“ teilt mit

Neuenbürg. Nächsten beginnt ein Foto-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldung bis 22. April bei der Ortsdienststelle.

Calmbach. Heute 21.5 Uhr spricht Bg. Etter im „Bahnhof“ über das Thema „Vom Wesen deutscher Sittlichkeit“. Keine Bewirtung.

Schwann und Conweiler. Morgen 20.15 Uhr spricht Bg. Etter im „Waldhorn“ in Schwann über das Thema „Vom Wesen deutscher Sittlichkeit“. Keine Bewirtung.

SA, SAR, SS, NSKK.

SA der NSDAP
An die Stürme 11 und 12/17!

Die Wettkämpfer obiger Stürme, die am Sonntag beim Kreisstag der NSDAP Pforzheim zu den Schaukämpfen eingeteilt sind, beginnen den 16.45 Uhr-Jag Wildbad-Pforzheim. Meldung um 3 Uhr (15 Uhr) auf dem Reitturnierplatz im Entinger Tal, unterhalb des Sportplatzes der Kalenspieler, bei Obersturmführer Kirsch, hinter der Tribüne bei den Umkleideräumen.

Jeder Wettkämpfer bringt mit: Dienstanz ohne Mantel, Trainingsanzug in blau, SA-Sporthose in braunem Röber und Sportschuhe ohne Dornen, sowie seinen mit dem laufenden Datum abgestempelten SA-Ausweis.

HJ, JV, BDM, JM.

Deutsches Jungvolk, Hahleins 12/401. Heute nachmittag treten sämtlicher Führer (VfL und HfL) des Hahleins um 14.00 Uhr vor dem alten Schulhaus an.

VR, Nagold — VR, Neuenbürg

Der VR Neuenbürg befreit sein morgiges Auftragspiel in Nagold gegen den dortigen VR in folgender Aufstellung:

Kranib
Prof. Dietrich
Wohlgemuth
Schneider
Krenninger
Wald Schickert
H. Rommel
Soderer
Schickert

Warta Creme-Seife, die Seife, die die Jugend erhält 25 3

Bekanntmachung

über die

Wehr-Verfammlungen

im Bereich des Wehrmeldebezirks Calw.

Zu den Wehrverfammlungen im Wehrmeldebezirk Calw haben zu erscheinen

alle gebienten Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes der Geburtsjahrgänge 1894-1905 und 1908-1917 (also Reservisten I und II und Landwehr I); außerdem alle Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1893 und ältere, die sich freiwillig für den Wehrdienst weiterverpflichtet haben.

Ausgenommen von der Teilnahme sind: Angehörige der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 sowie alle im Besitz eines Ausmusterungsscheines oder Ausschließungsscheines befindlichen Personen.

Einzelheiten, insbesondere auch Ort und Zeit, wo und wann die Wehrverfammlungen stattfinden, ist aus den am Rathaus der einzelnen Gemeinden ausgehängten Bekanntmachungen zu entnehmen.

Wehrmeldeamt Calw.

Stadt Wildbad.

Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette und Margarinebezugsscheine (ohne Verbilligung)

für die Monate April bis Juni 1939 werden an die Bezugsberechtigten am **Montag**, den 17. April, nachm. von 1-4 Uhr Buchstabe A-R und **Dienstag**, den 18. April, nachm. von 1-4 Uhr Buchstabe S-Z, auf dem Rathaus, Sitzungssaal, ausgegeben. Die Bezugsberechtigten müssen persönlich erscheinen. Die angegebene Ausgabezeit muß unter allen Umständen genau eingehalten werden.

Der Bürgermeister.

Bin unter Nr. 420

an das Telephonnetz angeschlossen

Emil Seeger, Friseurmeister
Neuenbürg, beim Platz der SA.

Ihre Buchhaltung braucht

Durchschreibebücher, Durchschreibeformulare und Durchschreibeblocke, Kartellkarten, Rechnungen und Konto-Auszüge.

Alle diese Druckfachen stellen wir sauber und preiswert her. Wir sind für diese Druckfachen technisch gut eingerichtet. Bitte, senden Sie uns Ihre Anfrage oder verlangen Sie unsere Kataloge.

C. Meck'sche Buchdruckerei
Neuenbürg - Telefon 404



Kirchlicher Anzeiger

Evang. Landeskirche.

Sonntag Oasismotagenitt, 16. April 1939

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt, zugleich Schulanfängerandacht. Schwemmel, 11 Uhr Kinderkirche. 1/2, 2 Uhr Christenlehre (Töchter). Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.

Herrenald. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Taufe und Kindergottesdienst. Dienstag, 18. April, abends 7 Uhr Schulanfänger-Andacht. Mittwoch, 19. April, nachmittags 1/2, 3 Uhr Zusammenkunft aller Christenlehropflichtigen (samt Konfirmanden), Konfirmanden und Zubereiter im Gemeindefaak.

Wildbad. 9.30 Uhr Predigt (Text Joh. 20, 19-23; Lied 211) Hartmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst mit Schulanfängerandacht. 5 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Jubiler- und Konfirmanden-Unterrichts. Hartmann. (Anmeldung der Jubiler und Konfirmanden).

Evang. Freikirche

Wessobrunnengemeinde. 9.30 Uhr Neuenbürg, Herbach. 14 Uhr Colmbach. 14.30 Uhr Ottenhausen. 19.30 Uhr Götzenhausen. 10 Uhr Hüfen.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 16. April, 1. Sonntag nach Ostern

Neuenbürg. 9 Uhr Erntedankfest-Frier. 3 Uhr Ferialische Schlußandacht. Werktags hl. Messe 7.10 Uhr; Mittwoch (Schüler-Gottesdienst) 7 Uhr.

Schönbürg. Sonntag 7.30 und 9.00 Uhr. Werktags 8.00 Uhr.

Wildbad. 7 und 9 Uhr, Werktags 7 Uhr.

Nach dem Besuch der Leistungsschau bitten wir auch unsere Schaufenster zu besichtigen.



Pforzheim

im Lindenhof, an der Auerbrücke
Fernsprecher 2780

**Betten, Bettfedern
Matratzen, Schlafdecken
komplette Aussteuerbetten**

„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Stellen-Angebote

Den Stellensuchenden empfehlen wir dringend Ihren Bewerbungen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabdrücken, Lichtbilder müssen auf der Rückseite die Anschrift des Bewerbers tragen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige gut eingearbeitete

Boliffseifen

für Silber und Unocht in angenehme Dauerstellung

Stedie & Cie., Pforzheim

Inhaber: Max Lichtenberger, Bleichstraße 47/49

Nur erfolgsgewohnte

Vertreter

welche die Landwirtschaft laufend besuchen, zum Verkauf des Saatgutes einer bewährten el-wirtschaftlichen Grünfütter-Planze gesucht.

Gute Verdienstmöglichkeit.
F. Ackermann R.-G.,
Halle/Saale 2, Schließfach 96.

Zur gründlichen Ausbildung werden auf sofort gesucht:

**Boliffseifen-Lehrmädchen
Kettenschneiderin-Lehrm.
Aushauerin-Lehrmäd.
Goldschmiedin-Lehrm.
Goldschmiede-Lehrlinge**
Udo Ratz
Pforzheim - Udenstraße 20

Mädchen

gut empfohlenes, eifriges, fleißiges, in allen Hausarbeiten bewandert und mit der bürgerlichen Küche vertraut, zu zwei Personen bei guter Behandlung in Dauerstellung gesucht.

L. u. E. Müller, Stoffhaus
Pforzheim, Jernmeister 6
neben Udenstraße.

In Einfamilienhaus findet 15- bis 17-jährige

Haustochter

angenehme Stellung; es kann auch 1/2-jährliches Pflichtjahr-Mädchen sein. Angebote unter Nr. 606 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Tätiges

Hausmädchen

bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Pforzheim, Theater-Café
Wesliche 40.

Wildbad.

Junger Bäcker

für sofort gesucht.
Bäckerei Anton
Calenbergstr.

Mädchen

im Alter von 16 bis 19 Jahren in kleines Geschäftshaus.

Sebwig Müller
Untereichenbach b. Pforzheim.

Suche für meine 15-jähr. Tochter

Pflichtjahrstelle

auf 1. Mai; hauptsächlich Haushalt. Angebote unter Nr. 615 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Sucht tüchtige

Weißnäherinnen

zum sofortigen Eintritt.

Fr. Breusch

Pforzheim, Wehgerstr. 7.

Wildbad.

Mädchen

für Zimmer und Haushalt. Eintritt sofort oder 1. Mai.

Pension Sonnenbrunn

Neuenbürg.

Einige tüchtige, fleißige

Arbeiter

sucht

Pektin-Fabrik

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. oder 15. Mai Stellung als

Kochstübe

oder ähnl. im Hotel, Geschäfts- oder Privathaus. Bin 17 J., habe Kochen erlernt.

Angebote unter „R 17“ an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Gegen Katarhe des Rachens!

Teinacher Sprudel

Das berühmte Mineralwasser

Produktions anstalt von der Mineralquellen AG Bad Oeynigen

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg e. V.

In die Wehr werden aktive Mitglieder im Alter zwischen 18 und 40 Jahren eingestellt. Aufnahmefristen sind bis 21. April 1939 an den Führer der Wehr zu richten.

Der Führer der Wehr.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 16. April 1939
Dr. med. Scholz, Eilmendingen,
Telefon Nr. 17 Eilmendingen.

Sommer-Sprossen

werden schnell bereitigt durch Venus B verstärkt oder B extra verstärkt Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich. Venus Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpt. Vollendete Schönheit 3 Venus-Tagos-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpt. Erhältl. Fachgeschäften.

Ob Küche, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer - der Weg zu **Engelthaler, Pforzheim**
Tel. 2533 lohnt sich immer.
Grenstr. 11, Ecke Maximilianstr.

Kiwal frisch auf wie neu
Norml. - 80 Doppelk. 1.45 erhältlich bei:

Wildbad: Eberhard-Drogerie. W. Bohnenberger. Neuenbürg: Foto-Zentr.-Drogerie K. Hampel. Felix Rall. Herrenald: Klosterdrogerie H. Waterstrahl. Calw: Drogerie Barth.

Jetzt Nährboden schaffen.

Durch Anzeigen werben...

Das Haus für den guten Einkauf in Damen- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim

Berner

Ecke Mehger- u. Blumenstr.

PFORZHEIM

Wildbad oder Birkenfeld
Neueres
Ein- bis Zwei-Familienhaus
nur in freier Lage gegen Bezahlung gesucht.
Angebote unter Nr. 750 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

4 Zimmer-Wohnung
in Herrenald
auf 1. 5. preiswert zu vermieten. Nachfragen unter Nr. 775 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Ruhige, sonnige
3-4 Zimmer-Wohnung
von älterem Ehepaar zu mieten, bezug. kleines

Landhaus
zu kaufen gesucht. Preisangebot unter 1000 an Dr. Glod's zeigen-Expedition, Karlsruhe 3.

Bauplatz
6-10 Hektar, halbe Höhenlage, in Wildbad oder Birkenfeld zu kaufen gesucht.
Angebote mit Bezeichnung der Lage unter K. 600 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
800 Stück 4 Meter lg. Bohlen, 700 St. 3 Meter lang Bohlen, gefügt und gebunden, 200 Stück Hopsenfängen, 5 bis 6 Meter lg.
Carl Traub, Döbel.

Radio
Vollsempfänger VE für Wechselstrom mit dynam. Lautsprecher R 17, 65. - sofort lieferbar
Robert Höhn - Engen Wildbad
Radiogeschäft - Neuenbürg

SO wird man zum Brandstifter!



hier ist der Aschbecher der Wald kann Feuer fangen!



Hilfe bei Kopfschmerzen



suchen viele, denn Kopfschmerzen gehören zu den am häufigsten auftretenden Beschwerden. Meist treten Kopfschmerzen als Begleiterscheinungen anderer Erkrankungen auf. Oft sind die eigentlichen Ursachen: Mangelhafte Verdauung, Körperliche oder geistige Überanstrengungen. Gerade bei diesen Beschwerden hilft Klosterfrau-Melissenessenz aus. Dadurch vermindern Kopfschmerzen und andere Begleiterscheinungen oft von selbst.

So haben wir schon viele mit Klosterfrau-Melissenessenz bei Kopfschmerzen geholfen. **Frl. Anna Linke**, (Wid. nebensitzend), o. B., Leipzig-Rochau, Volbedingstraße 29, berichtet am 17. 2. 1939: „Ich litt seit vielen Jahren an Kopf- und Nervenschmerzen, wobei ich manchmal nicht wusste, was ich anfangen sollte. Da habe ich Klosterfrau-Melissenessenz versucht. Ich fand durch ihn Linderung und bekam auch wieder Appetit. Ich kann Klosterfrau-Melissenessenz jedem empfehlen.“

Frau Bertha Becking, Hausfrau, Mühlend. Möhle, 22a am 24. 8. 37: „Vor einigen Monaten litt ich eine halbe Klosterfrau-Melissenessenz. Da mir nun merkt, daß die Wirkung ganzartig ist, hauptsächlich bei Kopfschmerz und Schlaflosigkeit, haben wir uns Klosterfrau-Melissenessenz als Hausmittel ausgesucht und werden diesen bei allen Verwandten und Bekannten empfehlen.“

Frau Wilma Gröbe, Hausfrau, Mühlend. d. Mühlend. 5 am 10. 5. 38: „Ich bin schon einige Jahre Leidende von Klosterfrau-Melissenessenz und benutze ihn besonders für Kopf- und Migräne. Er darf in meinem Hause nie mehr ausserhand.“

Wenden auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissenessenz! Sie erhalten Klosterfrau-Melissenessenz in der neuen Original-Packung mit den drei Namen in Apoth., u. Drog.; Halbes am RM 0,60, 1,05 u. 2,80.

Gartenmöbel
Gartenmöbel - Sommerausstattung

Carl Stuess
der Eisenhändler
Pforzheim, Metzgerstr. 5

Kleider



die der Frühling bringt, wählt die Dame unbedingt in der Auswahl, die wir pflegen, ihrer großen Schönheit wegen.

Neue Kleider
in modernen, einfarbigen und bedruckten Stoffen, letzte Moderrichtung
Mk. 15.75 19.50 26.- 34.- u. höher

Visira- und Kramosa-Kleider
dankbar im Tragen, neue Muster und Formen Mk. 7.75 9.75 11.50 14.75

Schul-Kleider
praktisch, preiswert in groß. Auswahl

E. Berner

Das große Fachgeschäft Pforzheims
in Damen-, Mädchen- und Kinderkleidung
Ecke Metzger- und Blumenstraße

Frauenarbeitschule Neuenbürg

Kursbeginn: 18. April.
Anmeldungen werden noch am 1. Schultag angenommen.
Die Schulleitung.

Spar- und Darlehenskasse Birkenfeld

39. ordentl. General-Versammlung
am Samstag den 22. April 1939, abends 8 Uhr, findet im Saal zum „Schwarzwaldbaum“ unsere
Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
 4. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
 5. Beschlussempfehlung über die Verteilung des Gewinns.
 6. Bericht des Aufsichtsrats über die geschäftliche Prüfung.
 7. Neuwahlen (ein Vorstands- und zwei Aufsichtsratsmitglieder).
 8. Erhöhung der Passivkreditgrenze auf 600.000 Mark.
 9. Erhöhung des Kredithöchstbetrags auf 8000 Mark.
 10. Anträge und Wünsche.
- Die Bilanz ist zur Einsichtnahme auf unserem Kassenzimmer aufgelegt. Anträge sind acht Tage vor der General-Versammlung dem Vorsteher einzurichten.
- Wir bitten um zahlreichen Besuch.
- Spar- und Darlehenskasse Birkenfeld e. G. m. u. H.**
S. V. des Vorstands: Alfred Weste.
S. V. des Aufsichtsrats: Fritz Vott.

Kupferschmied und Verzinnerei

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mich zum Verzinnen und Neuanfertigen von Hotelküchengeräte, ebenso von Geräte für Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien.
Komme Montag, 17. April, nach Wildbad.
Anmeldung von Geräten, die abgeholt werden sollen, erbitte ich umgehend an mich.

Joh. Sacco, Pforzheim, Deimlingstraße 43,
Fernsprecher 4086.



Damit ist bestimmt kein Geschäft mehr zu machen!

Denke lesen ja Tausende in aller Ruhe täglich den Anzeigenteil ihrer Zeitung, da lesen sie alle Angebote und die Nachfragen; denn jeder kluge Geschäftsmann wendet ja durch Anzeigen und Käufer und Verkäufer finden sich täglich in den Klein-Anzeigen, die sind billig und werden von allen gelesen.

Zuckerkrank
Eisen-Bitter
„Silesia“ Bismarck-Schulz
Werbe Mitglied der NSD.

ATA
ist das Rechte
zum Scheuern und Putzen!

Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen, zu unserer am Sonntag, den 16. April 1939, im Gasthaus zur „Sonne“ in Neusatz stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Fritz Pfeiffer, Schlosser
Sohn des Ernst Pfeiffer, Holzshauers in Rotensol
Hedwig Pfeiffer
Tochter des Max Pfeiffer, Sägers in Neusatz.
Kirchgang 10 Uhr in Dobel.

Möbel gehören zur Familie
sie werden Ihnen im Lauf der Zeit so vertraut wie die nächsten Angehörigen. Da ist es doch gut, von vornherein Möbel zu wählen, an denen man sich nicht „sattelt“, und deren Verarbeitung eine lange Lebensdauer verbürgt. Wir beraten Sie dabei gern und zeigen Ihnen jederzeit unverbindlich die
Möbel von Tretzger
Pforzheim, Schloßberg 19

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger“
machen froh und frisch
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen, unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Verbessert gegen:
Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Gesehmack- und geruchfrei.
Monatspackung 1.-
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

in Neuenbürg:
Apoth. H. Bozenhardt,
in Wildbad:
Drog. Apoth. K. Piappert.
in Schömberg:
Apoth. Eggensperger,
Drogerie H. Karcher,
in Birkenfeld:
Apothek. Birkenfeld,
Drog. W. Wustmann,
in Calmbach: Drog. Barth.

Fußball-Verein Wildbad.
Am kommenden Samstag den 15. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal zum „Schwarzwaldbaum“ unsere
ordentliche Haupt-Versammlung
statt, wozu sämtliche Mitglieder höflich eingeladen sind. Tagesordnung wie üblich.
Der 1. Vorsitzende.

Darmträgheit
Verstopfung
Magen-, Galle-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel.
Baugen **Sani-Drops**
rein pflanzlich, unschädlich, aber erprobt!
30 St. Mk. 1.-, 100 St. Mk. 2.75

in Apotheken und Drogerien, sicher Apotheken Neuenbürg, Herrenalb, Birkenfeld, Schömberg, Wildbad.

Zu verkaufen:
1 Schlafzimmer hell Eiche, mit Hochhaarmatratze und Federbetten, 1 Kastenfrank, 1 Eisschrank, verschiedene Tische, Stühle, Kanarienvogel Sonntag, den 16. 4. ab 10 Uhr und Mittwoch, den 19. 4. ab 3 Uhr, in Herrenalb, Hindenburgstraße 118 part.

Warten Sie nicht!
bis Ihr Gesicht wieder mit Sommersprossen bedeckt ist. Kaufen Sie eine Packung **Fuchs's Schwammwaffel**, dann brauchen Sie sich nicht mit lästigen Sommersprossen zu plagen. Gebrauchen Sie auch **Schönheitswasser Aphrodite**.

Neuenbürg: Apotheke.
Birkenfeld: Apotheke.
Bad Wildbad: Eberhard-Drog., Fris.-Sal. Zähringer.
Herrenalb: Kloster-Drogerie.
Schömberg: Drogerie Karcher.

Sie suchen
Geld
eine Wohnung
eine Stellung
ein Mädchen
ein Grundstück

Kleinanzeige schafft's!

Besucht die Leistungsschau Pforzheim 1939

„Vorwärts durch Fleiss und Vertrauen“

zum Kreistag der NSDAP. vom 15. bis 23. April auf dem Meßplatz

Politische und kulturelle Schau
Große Wirtschaftsschau
Kleintierschau
Schmuck — Uhren
Handwerk — Handel

Geöffnet täglich von 10 bis 20 Uhr • Vergnügungspark und Gaststätte
Sonntagsrückfahrkarten an allen Ausstellungstagen im Umkreis von 50 km um Pforzheim



Reinhold Knöller
Pauline Knöller, geb. Kölller
Vermählte
Rolanbach Neuenbürg
16. April 1939

Wir haben geheiratet
Dr. Karl Quade
Gretel Quade, geb. Kappalmann
Berlin-Niederschönhausen Wildbad
15. April 1939

Edwin Bornhagen
Steuerinspektor
Hedwig Bornhagen
geb. Eisels
Vermählte
Birken (Westf.) Wildbad (Schwarzw.)
Westerlandstr. 43 Hotel Köhler Brunnen
15. April 1939

„Schwarzwaldrand“ Birkenfeld
Kapelle Theilmann spielt heute Samstag zum Tanz
Kapelle Obreiter morgen Sonntag zum Tanz
Kapelle Albers spielt am Samstag (Rekrutenball) und am Sonntag im Saalbau zum „Löwen“ in Birkenfeld zum Tanz

Gasthaus z. „Engel“, Langenalb
Am Sonntag, den 16. April 1939
Tanzunterhaltung
Es laden ein Karl Ruf u. Frau.

Niebelsbach ♦ Gasth. z. „Abler“
Morgen Sonntag Tanz Karl Wessinger
Obernhäusen, zur „Traube“ Tanz
Morgen Sonntag Tanz
Wildbad — Rollwasserlial

Große Tanne
Morgen Sonntag
Eröffnung
Haller

Bahnhofhotel Wildbad
Sonntag
großer Tanzabend

Neue Lohn- und Wehrsteuer-Tabellen
für sämtliche Lohnzahlungsarten / Preis Mk. 1.20
Gültig ab 1. April 1939
Alle bisherigen Ausgaben der Lohnsteuer- und Wehrsteuer-Tabellen sind ab 1. April 1939 ungültig, denn der grundlegenden gesetzlichen Änderungen wegen (Gesetz vom 17. Februar 1939) sind alle bisherigen Lohnsteuer-Tabellen nicht mehr verwendbar.
C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg
Buchverkauf — Schreibwaren und Bürobedarf

Turn-Verein
Neuenbürg.
Dienstag 20.15 Uhr
Haupt-Versammlung.
Stv. Vereinsführer.

Kein Most mehr?
dann den guten
Haud's Eitlinger
Kunstmostaufg
100 Ltr. Post. 3.60
100 „ in. Heibelb.-Zug. . . 4.50
Ueberall erhältlich
Hersteller: H. Haud
Eitlingen (Baden)

Erste Deutsche
Reichs-Lotterie
Ziehung I. Klasse 16. 17. Mai 1939
Gewaltige Gewinne - Möglichkeiten
Lose u. zuzählige Gewinnpläne
Staatl. Lotterie-Einnahme Bäder
Tübingen, Wilhelmstraße 8
Verkaufsstelle in Wildbad:
Cigarrenhaus Edico
(G. 6112)

Guterhaltener
Sportwagen
und ein Kinderstühle zu verkaufen. Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle.

Bausparvertrag
in Höhe von 10 000 RM, mit 10%iger Einzahlung hat abgegeben. Wer sagt die Engländergeschäftsstelle.
Birkenfeld.
Ein guterhaltener
Bilg, eine Egge
und ein
Güllenfaß
zu verkaufen. Hauptstr. 37

Möbel!
Im Auftrag zu verkaufen eine
Zimmer-Einrichtung in
Mahagoni, gut erhalten, bestehend aus 1 Glasvitrine, Tisch, 3 Stühle, 1 Sofa, 2 Polster-
stühle (auch als Wartezimmer
geeignet). Preis 200.—.
Zu erfragen bei
Emil Kuhn
Schreiner u. Möbelhandlung
Brügglingen, Hauereistr. 5.

Böfen
Bergheun
zu verkaufen.
Johann Kusterer,
Liebenzeller Str. 80.
Wildbad.

1 Rohhaar-Matratze, 3-teilig
Drell rot-gold
2 Wollmatratzen, 3-teilig
blau-gold
zu verkaufen. Anfragen in der
„Engländer“-Geschäftsst. in Wildbad.

Alles
inechte
wirkt von
selbst!...
Die
Anzeige
kass!!

Deutsche Volksschule Neuenbürg
Die Aufnahme des neuen Jahrgangs findet am kommenden
Dienstag, um 7,10 Uhr im Lokal von Klasse I statt. Mit der
Aufnahme ist eine kleine Feier verbunden, zu der Eltern und Freunde
der Schule hiermit freundlich eingeladen werden.
Die Schulleitung.

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg
Am Samstag den 22. April 1939 findet die
ordentliche
Mitglieder-Versammlung
statt. Ansetzen um 20 Uhr 30 Min. am Gerätemagazin im Dienst-
anzug und Mütze.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht vom abgelaufenen Jahr,
2. Jahresabrechnung,
3. Haushaltsvoranschlag,
4. Verschiedenes.
Nach Beendigung der Mitgliederversammlung kameradschaftliches
Besammensein in einer Gaststätte.
Der Führer der Wehr.

Reichsbund der Kinderreichen
Kreisabschnitt Herrenalb
Zu der am Sonntag den 16. April 1939, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Hotels zur „Sonne“ in Herrenalb stattfindenden
öffentlichen Versammlung
wird die gesamte Bevölkerung Herrenalbs und Umgebung herzlich
eingeladen. — Es spricht Kreiswart des RbK. Pp. Deißinger
über das Thema: „Warum reden wir von Volkstod, trotz wachsender
Gebirgshauszahl“.
Der Kreisabschnittswalter.

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben
Mann, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder
und Schwager
Richard Bürkle
im Alter von 45 Jahren nach schwerem Leiden zu sich
in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefem Leid:
Frau Berta Bürkle mit Tochter Anneliese
und Anverwandte.
Ottenshausen, den 14. April 1939.
Beerdigung: Sonntag den 16. April, nachm. 1/4 4 Uhr.

Danksagung.
Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Kindes
Selma
bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank
entgegenzunehmen zu wollen.
Oskar Mayer und Frau.
Neuenbürg, den 14. April 1939.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Ernst Gall
erfahren durften, sagen wir allen auf diesem Wege herz-
lichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Gall.
Waldrennach, den 15. April 1939.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Gottfried Jäck
Schreinermeister
entgegengebracht wurden, danken wir herzlich. Beson-
ders danken wir dem Herrn Geistlichen für die trost-
reichen Worte, der Krankenschwester für die liebevolle
Pflege und allen denen, die ihn während seiner Leiden-
zeit besuchten und die ihn zu seiner letzten Ruhestätte
begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Conweiler, den 15. April 1939.

Für die Schule
kauft man die erforderlichen
Lern- und Lehrmittel in der
C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg



2-teiliger Bremsmanneil/
bewirkt ein leichtes,
gleichmässiges An-
legen an den Naben-
körper. Ergebnis: Gross-
Bremswirkung bei ge-
ringem Kraftaufwand!
Dures
FREILAUF

W. Gauß Ww., Neuenbürg-Vorrat
Zum 20. April
Illuminations-Becher
und -Lichter

Toilette- und
Schuhputzzeuge
Rasierzeuge, Nähzeuge, Wäsche-
säcke u. sämtliche Zubehöre für
Militär, Arbeitsdienst
Kurse usw.
in vorachrichtsbekannter Aus-
stattung bei



Neuenbürg.
Hausgehilfin
auch Pflichtjahrmädchen, auf jeden
gesucht.
Frau Helene Schmitz
Bahnhöfstr. 29.

Billig zu verkaufen:
1 neuer Gasbadofen
4 flammig
1 Gasbadofen
1 Waschtisch
1 Bettstelle
2 Bettröste
Haus Hang, Bägerstr. 10

Neue und gebrauchte
Möbel
gut und billig bei
Möbel - Metzger
Scheuermstraße 15, Pforzheim
Obernhäusen.
Heltene
Rug- und Fahrrad
samt Rad hat zu verkaufen
Adolf Fleh,
Landwirt

Servietten
in allen Farben von 40-70 f
Servietten-Taschen
Stück 10 f
Tischhärchen
Stück 2 und 3 f
Tortenunterlagen
Stück 7 f
Tortenpapiere
Stück 4, 5 und 8 f
Geschirrberechen
Schachtel 15 und 30 f
Melitta-Rundfilterpapier
Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3
30 f 50 f 80 f
Melitta-Filtertüten
Nr. 100 Nr. 101 Nr. 102
30 f 40 f 60 f
Tropfenfänger
Beutel 20 f Schachtel 50 f
Blumentopfhüllen
in weiß, rosa, grün Stück 10 f

Für Geschenkpochungen
Buntes Krepp-Papier
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg
Buchverkauf — Schreibwaren
und Bürobedarf

